MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

168 (22.6.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-48582

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 168. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 22 Juni 1891.

* Zu den Landtagswahlen

haben nunmehr alle Parteien Stellung genommen. Man kann schon jetzt mit Bestimmtheit behaupten, daß die diesmalige Wahlbewegung eine der lebhaftesten werden wird, welche seither den Landtagswahlen vorausgegangen sind. Das Ergebniß der von allen Parteien aufgewendeten Anstrengungen kann auch nicht mit annähernder Sicherheit vorausgesagt werden. Die nationalliberale Partei, welche seit Jahren die Mehrheit in der Kammer besitzt, wird von allen andern Parteien in heftigster Weise angegriffen werden, und da die Absicht, die nat.-lib. Partei aus ihrer ausschlaggebenden Stellung in der zweiten Kammer zu verdrängen, allen anderen Purteien gemeinsam ist, so kann man auch an dem gemeinsamen Angriffsvorgehen der sonst einander in ihren Zielen fern stehenden Parteien nicht zweifeln. Das Organ der konservativen Parteileitung ist in der Lage, zu erklären, daß die konservative Parteileitung es als ihre „unabweisbare Pflicht erachtet hat, sich insbesondere auch bei den kommenden Landtagswahlen mit aller Entschiedenheit gegen die Nationalliberalen zu wenden" und es fügt dieser Erklärung die Bemerkung hinzu, daß der am 21. v. M. in Karlsruhe versammelt gewesene konservative Landesausschuß auf einen Vortrag des Vorsitzenden hin, seine Uebereinstimmung mit den Anschauungen der Parteileitung, und demnach auch mit der gegen die Nationalliberalen gerichteten Kampfeslosung ausgesprochen hat. Wir beschränken uns vorläufig auf die Konstatirung dieser Thatsache, die angesichts der seit Jahr und Tag von der konservativen Partei leitung zur Schau getragenen politischen Haltung und der unqualifizirbaren Sprechweise ihres publizistischen Organs Niemanden überraschen wird.

Am Samstag fand in Offenburg eine Sitzung des erweiterten Landesausschusses der Deutschfreisinnigen und Volks-(demokratischen) Partei Badens statt. Der Zweck der Verhandlungen, die von Herrn Rechtsanwalt Muser (Offenburg) geleitet wurden, war die demnächstige Wahl für den badischen Landtag. Zunächst wurde, wie das hiesige demokratische Organ meldet, beschlossen, einen Wahlaufruf und ein Wahlprogramm an die Landtagswähler zu erlassen. Die einzelnen Punkte, welche der betreffende Aufruf enthalten soll, wurden durchberathen und zur redaktionellen Ausarbeitung derselben eine fünfgliedrige Commission gewählt. Sodann wurden diejenigen Bezirke bezeichnet, in denen Kandidaten der vereinigten Freisinnigen aufzustellen sind. Zum Schluß der Sitzung erstatteten die einzelnen Delegirten Bericht über die Aussichten in ihren Wahlbezirken. Aus demselben geht angeblich hervor, „daß der freiheitliche Gedanke im badischen Volke immer mehr zum Durchbruch kommt und sichere Aussicht dafür vorhanden ist, verschiedene von den Freisinnigen und Demokraten aufgestellte Kandidaten in den nächsten badischen Landtag zu bringen." Das demokratische Blatt vergißt hinzuzufügen, durch welche den „Freisinn" kennzeichnenden Compromisse diese Siegeszuversicht erkauft worden ist. Bekanntlich kann man das Fell des Bären nicht vertheilen, bevor dieser selbst erlegt ist; die unzweifelhafte Wahrheit dieses Wortes sollte auch im freisinnig-demokratischen Parteilager nicht verkannt werden.

Die Centrumspartei hat es nicht nöthig, mit einem besonderen Programm aufzutreten; sie baut ihre Zukunftshoffnungen auf die von ihr künstlich erregte Unzufriedenheit der Massen und in diesem Bestreben bewegt sie sich mit der Sozialdemokratie auf gleichem Boden.

Für die nationalliberale Partei erwächst aus der Verbindung aller gegnerischen Parteien die Pflicht, aus ihrer mit Rücksicht auf die Ruhe der Bevölkerung seither gewahrten Zurückhaltung herauszutreten. Gerade die durch die Gemeinsamkeit der gegnerischen Parteien zutage tretende politische Unehrlichkeit, welche die Wohlfahrt des Volkes parteipolitischen Zwecken opfert und somit eine Gefahr für die zukünftige Entwickelung der Verhältnisse und der Interessen des Staates in sich birgt, erheischt dringend eine lebhafte Antheilnahme der nationalliberalen Partei an der Wahlbewegung und läßt ein stärkeres Eingreifen der nationalliberalen Parteigenossen in den politischen Tageskampf wünschenswerth erscheinen. Wir erwarten, daß diese Erkenntniß sich überall im Lande Bahn brechen wird.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. Juni, Vorm.

Die Thronrede, mit welcher der Kaiser am Samstag die Tagung des preußischen Landtages geschlossen hat, spricht an der Spitze die hohe Befriedigung des Monarchen über die erzielten Ergebnisse aus. Neben einer Reihe zum Theil sehr bedeutsamer kleinere Gesetze waren es drei große, lange angestrebte, aber immer wieder gescheiterte Reformarbeiten, welche in der die Tagung eröffnenden Thronrede vom 19. November v. J. angekündigt, vom Kaiser den Vertretern des Landes warm ans Herz gelegt und in Gestalt von Gesetzentwürfen dem Abgeordnetenhause alsbald überwiesen wurden: die Steuergesetze, die Landgemeindeordnung und das Volksschulgesetz. Man wagte lange Zeit kaum zu hoffen, daß nur eine dieser Reformen völlig durchgeführt werden würde; als die Steuergesetze schon fast im Hafen waren, zweifelte man noch stark an der Möglichkeit, die Landgemeindeordnung an allen Klippen glücklich vorüberzusteuern, und an die Erledigung des Schulgesetzes auch nur in der Commission glaubten nur Wenige. Jetzt ist Steuer- und Gemeindereform nach den im Wesentlichen unveränderten Vorlagen verabschiedet und nur das Volksschulgesetz, nachdem es in der Commission schon vor Ostern durchberathen war, ist durch den Rücktritt des Cultusministers v. Goßler unerledigt geblieben. Besonders wichtig ist der Satz der Thronrede, in welchem der Monarch nach billigender Erwähnung des Sperrgeldergesetzes die Mahnung ausspricht, „daß die zu Gunsten der Kirche erhobenen Ansprüche auf ein mit der Stellung und den Aufgaben des Staates verträgliches Maaß beschränkt bleiben müssen". Man kennt genugsam das laut ausgesprochene Bestreben des Centrums wie der Bischöfe, die Herrschaft der Kirche in der Volksschule zu erringen. Die Thronrede bestätigt daher, daß an ein Preisgeben der staatlichen Rechte in dieser Beziehung nicht zu denken ist. Endlich enthält die Thronrede auch diesmal den erfreulichen Schlußsatz, welcher des Kaisers Vertrauen auf die Erhaltung des Friedens ausspricht, dessen Gefährdung zu befürchten der Monarch „keinen Anlaß hat" und den zu erhalten sein „unablässiges Bemühen ist".

Nach einer offiziösen Meldung haben die für den Lauf der vergangenen Woche erwarteten amtlichen Mittheilungen aus Brüssel über den Zeitpunkt der Eröffnung der Handelsvertragsverhandlungen mit Belgien eine Verzögerung erlitten, da die Vorbereitungen der belgischen Regierung für Unterhandlungen etwas längere Zeit in Anspruch nehmen, als anfänglich vorausgesetzt worden war. Die Erörterungen der Blätter über ein belgisch-holländisches Zoll- und Handelsbündniß und eine engere Annäherung zwischen den beiden Staaten beruhen lediglich auf Combinationen, die in keinerlei Zusammenhang mit den deutsch-belgischen Verhandlungen stehen. Der bevorstehende Besuch des Kaisers Wilhelm II. in Holland hat mit Fragen dieser Art, sowie überhaupt mit politischen Erwägungen selbstverständlich nichts zu schaffen. — Wie man aus Rom in Bestätigung früherer Nachrichten meldet, werden die am 20. Juli in Bern zwischen Italien einerseits, Oesterreich-Ungarn und Deutschland anderseits wegen Erneuerung der Handelsverträge beginnenden Verhandlungen getrennt geführt werden. Ob auch die Schweiz gleichzeitig mit den drei genannten Staaten verhandeln wird, ist noch ungewiß. Die Berner Berathungen werden nur vorbereitender Natur sein und lediglich die Grundlagen für die im Herbste stattfindenden endgültigen Verhandlungen feststellen.

Die erfreuliche Aenderung in der innerpolitischen Lage Oesterreichs wird von Dauer sein. Es kann nicht mehr bezweifelt werden, daß die zwischen der Regierung und der deutschen Verfassungspartei angebahnte Aussöhnung zur allseitig gewünschten Festigung der staatlichen Ordnung führen werde. Das hat auch der Verlauf der Budgetdebatte, die am Samstag geschlossen wurde, erwiesen. Der letzte Tag der angeregten Debatte brachte ziemliche Klarheit der Situation. Namens der Polen war es Madejski der entgegen den Auslegungen, welche die Rede des Obmanns des Polenklubs Jaworski gefunden hatte, erklärte, die Polen behalten sich volle Unabhängigkeit vor, sie seien bereit, das Regierungsprogramm zu unterstützen und mit allen Parteien gemeinsam vorzugehen, die dieses Programm durchzuführen entschlossen sind. Damit ist jeder Zweifel behoben, daß eine Verständigung mit der deutschen Linken erfolgt; nur die Jungtschechen und klerikalen Gruppen werden isolirt bleiben, während der Feudaladel sich bereits zu spalten beginnt. Es ist kaum denkbar, daß der Hochadel, der gleichzeitig die Hofpartei bildet, sich zum Regierungsprogramm in Opposition stellen wird. Dagegen erscheint der Hohenwartklub bereits gesprengt. Die Majoritätsbildung wird jedenfalls bis zum Herbst fertiggestellt sein.

In Holland sieht man mit größter Spannung dem Ergebnisse der demnächst stattfindenden 26 Stichwahlen entgegen, bei welchen es sich um nahezu ein Drittel aller Kammermandate (86) handelt. Erst dieser zweite Wahlgang wird die Entscheidung bringen. In einzelnen Bezirken kommen Anti-Revolutionäre (Calvinisten) mit Katholiken in die Stichwahl, allein in den meisten stehen Liberale den Katholiken oder Anti-Revolutionären gegenüber. Alle Parteien haben jetzt bereits ihre Haltung bei den Stichwahlen festgestellt. Die Anti-Revolutionären haben sich entschlossen, rücksichtslos in allen Distrikten, wo Katholiken den Liberalen gegenüberstehen, die Katholiken zu unterstützen, sich aber nicht bei Stichwahlen zu betheiligen, wo Anti-Clericale gegen einander in die Schranken treten. Dieser Entschluß macht die Niederlage des Socialdemokraten Nieuwenhuys in Friesland, der mit einem fortschrittlich-liberalen Candidaten in die Stichwahl kommt, beinahe sicher. Die Katholiken sind in zwei Parteien getheilt: die gemäßigten Clericalen (Führer Dr. Schaepman), welche den Bund mit den Anti-Revolutionären aufrecht zu halten bestrebt sind, werden überall die Anti-Revolutionären gegen die Liberalen unterstützen, während die streng katholische Partei, deren Hauptorgan „Der Tyd" ist, dieser Haltung nur unter gewissen Bedingungen zustimmt. Man darf also mit ziemlicher Gewißheit annehmen, daß bei den Stichwahlen in allen Distrikten, wo Liberale gegen Katholiken oder Anti-Revolutionäre auftreten, die beiden anti-clericalen Parteien ungeachtet der Meinungsverschiedenheiten über die persönliche Dienstpflicht wiederum zusammen gegen die Liberalen ins Feld rücken werden. Delft und Schiedam dürften somit für die Liberalen verloren gehen. Allein in den nördlichen Provinzen Friesland und Gröningen steht die Sache für die liberale Partei günstiger. In diesen Provinzen würde die radicale Volkspartei den Ausschlag geben, und diese Partei kann sich nicht entschließen, gegen die Liberalen, welche dort in mehreren Bezirken gegen die Anti-Revolutionären in die Stichwahl kommen, vorzugehen. In den meisten Districten werden die Radicalen sich muthmaßlich der Abstimmung enthalten, was den Sieg der Liberalen herbeiführen wird. In Rücksicht auf diese Gestaltung der Lage bleibt in Holland die allgemeine Meinung, daß die Liberalen mit Hilfe der Stichwahlen jedenfalls eine wenn auch geringe Kammermehrheit erobern werden.

Während man in England noch mitten in der Aufregung steht, die der Baccaratprozeß hervorgerufen, und während noch große Staatsparteien unter den Folgen leiden, welche die Parnell-O'Shea-Ehescheidung nach sich zog, hat Sir Charles Dilke, der Verurtheilte in dem berüchtigten Crawford-Scheidungsskandal, die Zeit für gekommen erachtet, wieder in das öffentliche Leben zurückzukehren. Das radikale Wahlcomité von Forest of Dean hat ihn, wie bekannt, vor einiger Zeit als Kandidaten für die nächsten allgemeinen Wahlen aufgestellt und es wurde ihm daraufhin in London feierlichst eine Adresse überreicht, die ihn zu seinem Wiedereintritt in das politische Leben beglückwünschte. Die Adresse ist von zehntausend Einwohnern Chelsea's, seines Wohnortes und früheren Wahlkreises, unterzeichnet; der Sprecher der Deputation war ein — Geistlicher. Mit welch' grimmigem Wohlbehagen muß die Lektüre dieses Vorgangs Parnell und auch Sir William Gordon-Cumming erfüllt haben. Mit Ausnahme der „Pall Mall Gazette" nehmen die Londoner Zeitungen diese Vorgänge als etwas hin, was sie nicht ändern können und vielleicht auch nicht hindern wollen, aber ihr Stillschweigen unter solchen Umständen zeigt deutlich, was es mit der moralischen Entrüstung Englands wirklich auf sich hat. Sir Charles Dilke hat ja allerdings sich stets als ein Opfer politischer Intrigue aufgespielt und seine Unschuld betheuert. Aber der gewesene Gardeoffizier that und thut dasselbe. Noch mehr aber, dem letzteren steht kein weiterer gerichtlicher Weg offen, Sir Charles kann jeden Augenblick, wenn er selbst an die Beweiskraft seiner Behauptungen glaubt, seine Sache von Neuem ausfechten

MARCHIVUM

entweder in einem Meineidsprozeß gegen seine früheren Belastungszeugen oder in einer Verläumdungsklage gegen mindestens ein halbes Dutzend Redakteure und Schriftsteller. Er muß doch recht triftige Gründe haben, keinen dieser Wege zu betreten. Trotzdem beglückwünscht man ihn und bahnt ihm seine Wege. Fünf Jahre freiwilliger Zurückgezogenheit scheinen demnach als eine genügende Sühne für Ehebruch zu gelten. Welch wunderbare Wege wandelt doch manchmal die englische Moral!

* Orientalische Fragen.

In der mahomedanischen Welt scheint wieder eine gewisse Aufregung zu herrschen. Aus Afghanistan kommen von Zeit zu Zeit allarmirende Nachrichten; aus dem Süden von Algier wird das Vordringen der Tuaregs angekündigt und in Westarabien herrscht offener Aufstand. Zum Theil beruht diese Beunruhigung auf Naturerscheinungen; der vorerwähnte Stamm von Sahara-Beduinen weicht den Heuschreckenwolken aus, welche ihm seine Ernte mit Stumpf und Stiel verzehrt haben; ähnliche Calamitäten sollen bekanntlich den ersten Anstoß zu der Völkerwanderung gegeben haben. Hier wird die Sache wohl im kleinen Umfang bleiben und vor den französischen Bayonetten jene Beduinenwolke zurückprallen. Aber bei der völligen Unfruchtbarkeit der französischen Colonisation in Algier nach jetzt mehr als 60jähriger Besitzdauer enthält selbst dieser Zwischenfall wenigstens den Keim von Möglichkeiten, welche die Pariser Großpolitiker bezüglich auswärtiger Verwicklungen, besonders mit Italien, etwas nachdenklich machen könnten. Zweifellos wäre z. B. bei längerer Dauer des Krieges von 1870—71 auch das Algier für Frankreich eine Quelle der Verlegenheiten geworden.

Unter dem 16. Juni lassen osmanische Regierungsdepeschen den westarabischen Aufstand wieder beendet sein. Man wird aber gegenüber dieser Nachricht einigen Grund zum Mißtrauen haben; wenige Tage vorher war die Niederlage der Regierungstruppen und die Aufbietung eines ganzen Armeecorps gegen die Asyrs und ihren Scheik Seif-Eddin mitgetheilt worden. Beredt war der offiziöse Telegraph namentlich dort gewesen, wo es sich um die Ursachen der früheren Niederlage handelte; diese zur Entschuldigung der Regierungsschlappen gegebenen Mittheilungen enthielten sehr bemerkenswerthe Eingeständnisse. Die Asyrs hatten Hinterladergewehre und sogar Revolvergeschütze; bei einer solchen Ausrüstung erhebt sich die Frage nach dem Ursprung von selbst. Man könnte nun zunächst an den Alles unternehmenden englischen Handel denken, der bekanntlich auch nach den politischen Bündnißverhältnissen des eigenen Landes nicht viel fragt; indeß pflegen Araberstämme nicht über die Mittel, wenigstens nicht für Hinterladegeschütze, zu verfügen. Die Sache wird demnach wohl auf einem andern Zusammenhang beruhen. Die Pforte hat die Ueberwachung der arabischen Häfen herkömmlicher Weise verwahrlost; bekanntlich aber besitzen in jenen Gegenden zu den Engländern und Italienern auch die Franzosen ihre Kohlenstationen und haben sich in der berüchtigten Atschinowschen Expedition vor einigen Jahren die Russen wenigstens um solche bemüht. Voraussichtlich im russischen Dienste könnten jetzt die Franzosen jenen Araberstämmen den Bezug dieser Waffen vermittelt haben. Der Pforte auch von jener Seite her eine Bedrohung fühlbar zu machen und ein Umschlingungsnetz zu weben, dürfte den Absichten der russischen Orientpolitik zum Mindesten nicht widersprechen. Obendrein ließe sich auch von diesen Gegenden aus eventuell auf Persien und damit indirekt auf den Mittelpunkt der gesammten asiatischen Herrschaftsfrage, auf Afghanistan, zurückwirken.

Ueber die muthmaßlichen inneren Ursachen dieses arabischen Aufstandes sich zu verbreiten, verlohnt sich nicht der Mühe. Auswärtiges Geld, die Habgier eines einzelnen Beduinenhäuptlings, locale Unzufriedenheit können dieses Ergebniß einzeln oder gemeinsam bewirkt haben. Völlig unterworfen ist Arabien der Pforte übrigens niemals gewesen. Es war dies zu keiner Zeit einem Großreiche, weder dem assyrischen noch dem persischen, alexandrinischen, römischen gelungen; am nächsten dürfte dem Ziele das Khalifenreich von Bagdad gekommen sein, doch werden sich auch dort stets unabhängige Stämme erhalten haben. Vollends die jetzige Türkei ist zur Durchführung der Herrschaft über jenes unermeßliche Gebiet natürlich nicht im Stande. Immerhin besitzt dort die Türkei bedeutende Gebiete unmittelbarer und durch nichts bedrohter Herrschaft; in einer dieser Städte ist vor einigen Jahren der bekannte frühere „Reformvezir" Midha Pascha als verurtheilter und verbannter Verschworener gestorben; aber von einer durchgreifenden Beherrschung jener größten asiatischen Halbinsel durch die Pforte ist auch nicht entfernt die Rede. Wohl aber haben sich aus Arabien welterobernde Schaaren wiederholt auf die Mittelmeerländer und die westliche Civilisation ergossen; die 622 entsprungene Quelle fluthete in einem Jahrhundert durch Nordafrika und Spanien bis an die Loire; von dort über die Meerenge von Gibraltar zurückgedämmt, hat sie dann noch ein Jahrtausend nach ihrem Ursprung die Basteien von Wien umbrandet; nach Osten fluthete sie über den Himalaya bis in die weite indische Ebene und an die Sundainselgruppe. In jenen Gebieten der ältesten geschichtlichen Ueberlieferung und des steten Wiederzurücksinkens in die einfachsten Lebensformen liegt eine merkwürdige Kraft des Fanatismus verborgen; nach Jahrhunderte langem Versiegen kann sie plötzlich wieder hervorbrechen.

Ob dies jetzt in größerem Umfange der Fall sein wird, muß natürlich zunächst dem weiteren Verlaufe der Dinge überlassen bleiben; wahrscheinlich ist es für den Augenblick eben nicht, obgleich, wie bemerkt, die Ansammlung jener Waffenvorräthe aus europäischen Fabriken allerlei besorgliche Gedankenreihen erwecken kann. Abgesehen von der dort anscheinend gelegten russisch-französischen Miene liegt die eigentliche Gefahr darin, daß die tiefgesunkene Weltstellung des osmanischen Sultanats den mahomedanischen Glaubensfanatismus je länger, je weniger befriedigt und damit desto leichter gegen sie selber aufreizen kann. Die Neigung der mahomedanischen Welt zu neuen Glaubenskriegen nach den vielen erlittenen Einbußen und Demüthigungen ist von ihrem Standpunkt aus keineswegs unnatürlich; sie hat in unseren Tagen im Sudan zu dem Auftreten der verschiedenen Mahdis geführt; auf arabischem Boden schuf sie vor reichlich einem Jahrhundert das Reich der Wechabiten, von dem nach mancherlei inneren und äußeren Wechselfällen noch vor zwei Jahrzehnten die Trümmer vorhanden waren. Jener Boden, dem die mahomedanische Weltüberschwemmung entsprang, ist noch immer fruchtbar an den verschiedensten religiös-politischen Bildungen meistens sind diese nur von kurzer Dauer, aber besondere Umstände könnten ihnen eines Tages auch noch einmal eine weitere greifende Bedeutung verschaffen. (Magdb. Ztg.)

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 22. Juni 1891.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Dem Aktuar Wilhelm Seibert, z. Zt. in Pforzheim, wird die Stelle eines nichtetatmäßigen Aktuars beim Amt Sinsheim übertragen. Dem Justizaktuar Georg Schmittheim, z. Zt. beim Landgericht Freiburg, wird die Stelle eines Aktuars beim Amt Mannheim übertragen. Aktuar Ad. Blank beim Amt Mannheim wird zum Amt St. Blasien versetzt.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Enthoben wurde seines Dienstes: Rechtspraktikant Friedr. Gebhardt bei der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts Säckingen. — Zugewiesen wurden: Aktuar Schwab dem Gr. Amtsgericht Säckingen, Referendär Georg Esselborn in Mannheim dem Gr. Notar Strübe in Mannheim, Referendär Friedrich Trolle von Wiesloch dem Gr. Notar Weibrauch in Mannheim, Referendär Emil Edesheimer in Bühl dem Gr. Notar Deybach in Bühl, Referendär Dr. Clemens Schottler in Heidelberg dem Gr. Notar Starck in Heidelberg. — Versetzt werden: Gerichtsschreiber Valentin Feuerstein beim Amtsgericht Philippsburg zum Amtsgericht Pforzheim, Gerichtsschreiber Julius Heiß beim Amtsgericht Neustadt zum Amtsgericht Pforzheim. — Ernannt wurden: Hilfsaufseher Gendarm Franz Xaver Koch am Kreis- und Amtsgefängniß Konstanz zum Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter beim Amtsgericht Eberbach. Militäranwärter Gerichtsvollzieherdienstverweser Stephan Jester beim Amtsgericht Triberg zum (nichtetatmäßigen) Gerichtsvollzieher daselbst, Aktuar Josef Zimmermann beim Amtsgericht Schopfheim zum Registrator beim Amtsgericht Schwetzingen, Registrator Aug. Schneider beim Amtsgericht Schwetzingen zum Aktuar beim Amtsgericht Schopfheim, Registrator Eugen Reich beim Amtsgericht Karlsruhe zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Philippsburg, Gerichtsschreiber Adolf Rittelmann beim Amtsgericht Pforzheim zum Registrator beim Amtsgericht Karlsruhe.

Schulwesen.

Volksschulen.

Versetzungen und Ernennungen: Bär, Frieda, Unterlehrerin in Ulm, A. Oberkirch, als Unterlehrerin nach Baden. Belling, Klara, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Ulm, A. Oberkirch. Eiermann, Jakob, Schulkandidat, zur Aushilfeleistung an die Höhere Bürgerschule in Wiesloch. Laub, Karl, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Tauberbischofsheim. Merkel, Fr., Schulkand., als Unterlehrer nach Neulußheim. Pflaumer, Joh. Georg, Schulverwalter in Rauenberg, Amts Wertheim, wird Hauptl. daselbst. Reitter, August, Unterl. in Tauberbischofsheim, als Hilfslehrer nach Karlsruhe. Schreiber, Karl, Unterl. in Reichenau, als Hilfsl. nach Hüfingen. Spieß, Karl, Unterl. in Neulußheim, als Hilfsl. nach Mannheim. — Gestorben: Künzig, Ed., Hauptl. in Mannheim. Schleyer, Josef, Hauptlehrer in Lauda.

(Finanzministerium.)

Staatseisenbahn-Verwaltung.

Versetzt: Rothweiler, Heinrich, Baugeometer in Lörrach, zur Zentralverwaltung, Lösch, Eduard, Expeditionsassistent in Achern nach Lörrach, Meixner, Karl Gottfried, Bureauassistent in Stühlingen, zur Zentralverwaltung, Hermann, Adolf, Eisenbahnassistent in Wyhlen nach Efringen-Kirchen, Peter, Joh., Eisenbahnassistent in Denzlingen nach Mannheim, Löffler, Karl, Eisenbahnassistent in Altbreisach nach Denzlingen, Dosch, Georg, Eisenbahnassistent in Meckesheim nach Achern, Lutz, Konr., Expeditionsgehilfe in Schwetzingen nach Mannheim. Witz, Theodor, Expeditionsgeh. in Waldshut nach Waldkirch, Hohmeister, Fr., Expeditionsgeh. in Karlsruhe nach Schiltach, Müller, Martin, Expeditionsgeh. in Schiltach nach Heidelberg, Müller, Karl, Expeditionsgeh. in Heidelberg nach Meckesheim, Meyer, Moritz, Expeditionsgeh. in Waldkirch nach Neckarsteinach, Henn, Karl, Expeditionsgehilfe in Lauda nach Basel. — Als Expeditionsgehilfen wurden bestätigt: Eisenbahngehilfe Otto Umminger in Schiltach, unter gleichzeitiger Versetzung nach Offenburg, Eisenbahngehilfe Peter Woerlein in Mannheim, Eisenbahngehilfe Karl Henn in Lauda, Eisenbahngehilfe Friedrich Wagner in Mannheim.

Zollverwaltung.

Versetzt: Hartmann, Anton, Hauptamtsdiener in Baden nach Lahr. Wahle, Karl, Hauptamtsdiener in Lahr nach Baden. Waßmer, Franz, berittener Grenzaufseher in Ueberlingen nach Dogern. Himmelsbach, Albert, berittener Grenzaufseher in Dogern nach Ueberlingen. Walter, Martin, berittener Grenzaufseher in Ebringen nach Riedheim. Marxer, Thaddäus, Postenführer in Reichenau-Unterzell nach Hagnau. Heinrichs, Alois Karl, Postenführer in Hagnau nach Reichenau-Unterzell. Hörth, Ignaz, Grenzaufseher in Meersburg nach Sipplingen. Jägel, Stephan, Grenzaufseher in Hauenstein nach Meersburg. Schäffauer, Friedr., Grenzaufseher in Hagnau nach Ueberlingen. Ruckmich, Oskar, Grenzaufseher in Ueberlingen nach Konstanz. Gamber, Heinrich, Grenzaufseher in Reichenau-Unterzell nach Thengen.

Steuerverwaltung.

Steuereinnehmer Felizian Eiche in Mannheim wurde auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und der auf Ansuchen seines Dienstes entlassene Steueraufseher Adolf Dörle in St. Märgen wieder zum Steueraufseher ernannt und nach Pfullendorf stationirt.

Großh. Gendarmerie-Korps.

Pensionirt wurden: Buchmann, Josef, Gendarm vom 2. Distrikt, stationirt in Wehr, Amts Schopfheim. Stauch, Ferdinand, Gendarm vom 3. Distrikt, stationirt in Wiesenthal, Amts Bruchsal. — Entlassen: Winai, Jakob, provisorischer Gendarm vom 2. Distrikt (Freiburg), auf sein Ansuchen in seinen Truppentheil zurückversetzt. — Zu provis. Gendarmen wurden ernannt: die Sergeanten: Keberling, Franz und Keim, Oskar, beide vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109. Herrbach, Theophil, und Buchholz, Josef, beide vom 4. Bad. Inf.-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112. Bühler, Klemens, und v. Ow, August, beide vom 6. Bad. Inf.-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114. Kroll, Emil, Gilbert, Adam, und Zoller, Theodor, sämmtliche vom 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14. Geiger, Josef, Unteroffizier vom 3. Bad. Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22. — Versetzt: die Gendarmen: Schley, Reinold von Mannheim nach Boxberg. Schäzle, Emil, von Boxberg nach Mannheim. Restel, Oskar, von Karlsruhe nach Bühl.

Fahnenweihe des Mannheimer Militärvereins.

M. Zu einem imposanten patriotischen Volksfeste in schönstem Sinne des Wortes gestaltete sich das gestern stattgefundene Fest der Fahnenweihe des hiesigen Militärvereins. Die Vorbereitungen zu der Feier waren schon seit Wochen in der umfassendsten Weise getroffen worden und hatten dieselben die Kräfte der verschiedenen Vorstands- und Festcomitémitglieder in der letzten Zeit vollständig in Anspruch genommen. Alles war bis in das kleinste Detail ausgearbeitet worden, so daß ein harmonisches Zusammenklappen unausbleiblich war und das Fest einen schönen Verlauf nehmen mußte. Die Thatsache, daß der Militärverein, trotzdem er erst ca. 9 Monate besteht, jetzt schon im Stande gewesen ist, sich in den Besitz einer Fahne zu setzen, legt ein glänzendes Zeugniß ab von dem kräftigen Leben, welches in diesem bereits 1000 Mitglieder zählenden Vereine pulsirt. Daß der Verein so rasch emporgeblüht ist, hat er wohl vor allem seiner ganz vortrefflichen Führung, welche in den Händen der Herren Professor Mathy, Premierlieutenant a. D. A. Seubert, Kaufmann Kuhn u. s. w. liegt, zu verdanken und konnte jeder warme Freund des Militärvereins diesem zu seinem gestrigen Ehrentage keinen besseren Glückwunsch darbringen, als den, daß es ihm vergönnt sein möge, diese trefflichen wackeren Männer noch recht lange an seiner Spitze zu haben.

Kameradschaftliche Vereinigung.

Eingeleitet wurde das Fest durch eine am Samstag Abend in den oberen Räumen der Gambrinushalle abgehaltene Kameradschaftliche Vereinigung der Mitglieder und Freunde des Militärvereins. Das Haus war aus diesem Anlasse hübsch dekorirt und illuminirt und auch die gegenüberliegende Restauration zum „Deutschen Michel" strahlte im hellen Lichterschmuck. Der Besuch der Festlichkeit war ein so überaus starker, daß der geräumige Saal der Gambrinushalle die Erschienenen nicht zu fassen vermochte und Viele wieder umkehren mußten, weil sie absolut keinen Platz finden konnten. Der erste Vorsitzende des Militärvereins, Herr Prof. Mathy, eröffnete gegen 9 Uhr die Versammlung mit einer Begrüßung der Anwesenden und brachte ein Hoch auf den deutschen Kaiser aus, welches eine stürmische Aufnahme fand, ebenso dasjenige des Herrn Kuhn, auf unseren Großherzog. Es folgten nun eine ganze Reihe Ansprachen patriotischen Inhalts, welche mit deklamatorischen Vorträgen u. s. w. abwechselten. Hervorzuheben wäre nur u. A. die Mittheilung des Herrn A. Seubert, daß der Vorstand beschlossen habe, folgende Herren als Ehrenmitglieder zu ernennen: General z. D. v. Glümer, Generallieutenant v. Wolff, Hauptmann a. D. Kopp und Consul Reiß von hier, welche Kundgebung von der Versammlung mit stürmischem Beifall begrüßt wurde. Die kameradschaftliche Vereinigung der alten Soldaten, die in der gemüthlichsten Weise verlief, erreichte erst nach Mitternacht ihr Ende.

Festschmuck.

In einer großen Stadt bietet naturgemäß ein Fahnenweihfest ein anderes Bild als in einem kleineren Orte. Auf einem Dorfe nimmt an einer solchen Festlichkeit gewöhnlich die ganze Einwohnerschaft, Alt und Jung, Mann und Weib Theil, umsomehr, da ja solch eine Feier nicht alle Tage stattfindet. Das erhöhtere Interesse, welches die Einwohnerschaft eines kleineren Ortes derartigen lokalen Festlichkeiten entgegenbringt, hat selbstverständlich auch eine größere Schmückung der Häuser und Straßen zur Folge. Anders liegt die Sache in einer großen Stadt, in welcher sich Festlichkeiten auf Festlichkeiten häufen. Hier concentrirt sich das Interesse an einer Feier auf einen ganz bestimmten Kreis, auf die Angehörigen des Vereins und der Freunde desselben. Soll eine Festlichkeit das Interesse der Allgemeinheit erregen, so muß sie schon einen großartigen Charakter oder eine ganz besondere Bedeutung haben. Bei der gestrigen Feier des hiesigen Militärvereins war nun das erstere der Fall. Das Fest muß als ein großartiges im besten Sinne des Wortes genannt werden und hieraus sowohl, wie aus dem Wohlwollen, welches die hiesige Bürgerschaft dem Militärverein entgegenbringt, erklärt sich die riesige, das gewöhnliche Maß weit überschreitende Theilnahme unserer Einwohnerschaft an dem Feste. Leider entsprach diesem Interesse nicht der Schmuck der Häuser. Es hätte etwas mehr geflaggt werden können und kein Mensch hätte darob Schaden erlitten, wenn er seine Fahne auf einige Stunden zu Ehren der auswärtigen Gäste zum Fenster herausgesteckt hätte. Wohl Jedermann nimmt dann und wann einmal an einem auswärtigen größeren Feste theil und Jedermann weiß, daß man die Wärme des Empfanges u. des Willkommgrußes durch die einheimische Bevölkerung gewöhnlich nach dem Schmucke der Häuser bemißt. Kränze und Guirlanden zu winden und damit die Häuser zu schmücken, wird von Niemanden verlangt werden. Aber die Fahnen gehören bei einem derartigen Feste unbedingt heraus. Engherzige Rücksichten und kleinliche Beweggründe dürfen nicht zum Ausdruck gelangen, wenn es gilt, auswärtige Gäste zu ehren. Anerkannt muß jedoch werden, daß manche Stadttheile recht hübsch geflaggt hatten; namentlich konnte dies Zeugniß der Breiten Straße ausgestellt werden.

Empfang der Festgäste.

Der gestrige Festtag wurde früh 6 Uhr durch Böllerschüsse eingeleitet. Schon in den frühesten Morgenstunden eilten die verschiedenen Vorstands- und Festkomitéemitglieder in festlichem Gewande, geschäftig durch die Straßen der Stadt nach dem Bahnhofe, um die von auswärts eintreffenden Festgäste in den Mauern Mannheims willkommen zu heißen. Der Platz vor dem Bahnhof bot während des ganzen Vormittags ein sehr buntbewegtes Bild. Vereine kamen an und marschirten in das Innere der Stadt, Standartenträger, Comiteemitglieder mit schwarzem Frack, Zylinder, weißer Weste und dito Handschuhen an allen Ecken und Enden, dazu rechts und links Trommelschlag, entweder von einem oder von zwei und drei Tambours herrührend, welche in ganz unbarmherziger Weise ihr Kalbfell mallraitirten, als wollten sie den Mannheimern einen ganz besonderen Genuß bereiten.

Insgesammt waren 54 Vereine angemeldet und eingetroffen und zwar von: Altripp, Bensheim, Durlach, Eberbach, Edingen, Feudenheim, Frankenthal, Freiburg, Friesenheim, Gaiberg, Heddesheim, Heidelberg, Hemsbach, Hemshof, Ilvesheim (Kriegerverein, Militärverein), Käferthal (Kriegerverein, Militärverein), Karlsruhe, Konstanz, Ladenburg (Krieger-Bund, Kriegerverein), Lampertheim, Leimen, Ludwigshafen (Militär-

MARCHIVUM

rischer Verband 6 Vereine und Deutscher Krieger-Bund), Lützelsachsen, Mannheim (Kampfgenossen, Kriegerverein, Veteranen-Verein, Zweier-Club), Maudach, Mundenheim, Neckarau (Militärverein, Veteranen-Verein), Neckargemünd, Neckarhausen, Neubosen, Oggersheim, Rastatt, Rheingönnheim, Roxheim, Sandhofen, Schönau, Schriesheim, Schwetzingen, Seckenheim, Viernheim, Waldhof, Weinheim, Wilhelmsfeld, Worms (Kriegerverein, Soldaten-Kameradschaft) und Ziegelhausen.

Vormittags 11 Uhr fanden im Stadtpark und in der Gambrinushalle

musikalische Frühschoppen

statt, welche sehr stark besucht waren.

Nachmittags nach 2 Uhr stellte sich auf dem Platze vor dem Schulhause in U 2 der

Festzug

auf, der sich gegen ½3 Uhr in Bewegung setzte. Derselbe machte einen äußerst imposanten Eindruck und hat Mannheim einen solchen seit Jahren nicht gesehen. Eröffnet wurde der Zug durch die Spielleute des ersten Bataillons des hiesigen Grenadierregiments und die gesammte Kapelle dieses Regiments. Sodann folgten die verschiedenen Vereine, welche theils eigene Musikchöre, theils ein oder mehrere Trommler mit sich führten, sodaß man, wenn man den Zug an sich vorbeidefiliren ließ, gar nicht aus den musikalischen Genüssen herauskam, die allerdings manchmal etwas zweifelhafter Natur waren und an das Zwerchfell der Hörer ziemlich starke Anforderungen stellten. Bestand doch eine Kapelle nur aus zwei Trommlern und einem Hornisten, dessen Anstrengungen nach dem Hervorbringen von Tönen dazu nur zeitweise mit Erfolg gekrönt waren.

Von der Ausdehnung des Zuges, in welchem sich ca. 40 Fahnen befanden, kann man sich einen Begriff machen, wenn wir mittheilen, daß, als die Tête desselben in die Planke einbog, die letzten Vereine sich noch an der Neckarbrücke befanden. Am Schluß des Zuges marschirte der hiesige Militärverein, voran die Spielleute des 3. Bataillons des hiesigen Grenadierregiments und die Musikkapelle Schwörer, denen die weißgekleideten mit Schärpen geschmückten Festjungfrauen, die in ihrer Mitte die zu weihende Fahne hielten, folgten. Der Zug ging durch die Breite Straße und die Planken nach dem Wasserthurmplatz woselbst der

Akt der Fahnenweihe

vor sich ging. Auf der unteren Terrasse des Wasserthurms hatten Vertreter der Staats- und städtischen Behörden, darunter Herr Oberbürgermeister Moll und das gesammte hiesige aktive, sowie das Reserve- und Landwehr-Offiziercorps Aufstellung genommen. Während des Einmarsches des Zuges in den Platz nahm der Himmel, welcher schon während des ganzen Tages ein recht mürrisches Gesicht gemacht hatte, eine sehr bedrohliche Miene an, Regentropfen fielen und hie und da prasselten selbst kleine Schloßen nieder, so daß es schien, als sollte der ganze Festakt eine recht unliebsame Störung erleiden. Dem Wettergott scheint jedoch noch im letzten Augenblicke ein etwas wärmeres Gefühl überkommen zu sein, denn der Regenschauer ging alsbald vorüber, die Fahnen, welche schon in ihre Hülle verschwunden waren, wurden wieder ausgepackt, die Festjungfrauen nahmen auf der Altane des mit Fahnen geschmückten Wasserthurms Aufstellung und rechts und links davon gruppirten sich die Fahnenträger. Das ganze Bild bot einen überaus imposanten farbenprächtigen Anblick, zu dem allerdings der vom Regen vollständig durchweichte und lehmige Fußboden einen nicht sehr angenehmen Kontrast bildete.

Eröffnet wurde der Festakt durch den von der Musikkapelle geblasenen Choral: „Nun danket alle Gott.“ Hierauf trat der Vorsitzende des hiesigen Militärvereins, Herr Prof. Mathy, Präsident des Rhein-Neckargauverbandes, vor, um die Festrede zu halten. Derselbe übermittelte zugleich die Grüße des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbandes, welches leider an der Theilnahme an dem Feste verhindert war. Herr Mathy schloß seine schwungvolle Ansprache mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog, an welche sich der gemeinsame Gesang der Landeshymne schloß. Alsdann sprach Frl. Ried von hier in recht hübscher ausdrucksvoller Weise folgendes von Herrn Hauptlehrer Banspach verfaßtes Festgedicht:

Des Friedens Palme weht in unsern Gauen,
Es scheint der Krieg gerückt in weite Ferne,
Das deutsche Volk hat auf sich selbst Vertrauen,
Und es vertrauet einem guten Sterne.
Wenn wir voll Hoffnung in die Zukunft schauen,
Und jedes hofft das Gute ja so gerne,
So dürfen wir nur das Vergang'ne fragen,
Und die Vergangenheit wird klare Antwort sagen.

Das deutsche Reich, entgliedert und zerfahren
Und rings bedroht von fremden Nationen,
Erstand auf's neue uns vor zwanzig Jahren
Und darf nun stolz im Rath der Völker thronen.
Jetzt weiß der Deutsche, sich sein Recht zu wahren,
Mag er in den entfernt'sten Ländern wohnen;
Denn seine Flagge rauscht auf jedem Meere,
Und seine Kraft liegt in dem deutschen Heere.

Die wackern Männer, die sich hier verbanden
Zu einem deutschen, innigen Vereine,
Sie sind dem Feind entgegen dort gestanden,
Als ihn gelüstete nach unserm Rheine.
An ihrer Kraft ward Frankenlist zu Schanden;
Es war der Kampf der Wahrheit mit dem Rheine;
Ihr Geist wird sich den Jüngern übertragen
Durch Beispiel und durch Singen und durch Sagen.

Nicht ist die Frau bestimmt, das Schwert zu führen;
Sie kann nur danken und die Helden ehren,
Das heil'ge Feuer der Begeist'rung schüren,
Die Liebe zu dem Vaterlande wehren,
Wir ähneln nicht den nordischen Walküren,
Die, Opfer wählend, zogen mit den Heeren;
Wir möchten gerne alle glücklich sehen,
Und sollten auch zum Kampf die Fahnen wehen.

Nehmt diese Fahne jetzt aus meinen Händen;
Sie sei dem Militär-Verein geweihet,
Wir sind gewiß, Ihr werdet sie nicht schänden,
Daß ihr Euch zu den Feinden Deutschlands reihet.
Dem Kaiser und dem Reich soll sie verpfänden,
Indem Ihr heut der Treue Schwur erneuet.
So möge sich die Fahne denn entfalten,
Und Deutschlands Schutzgeist stets darüber walten!

Bei diesen Worten fiel die Hülle der Fahne, letztere wurde von dem Fahnenträger, Herrn Dürr, mit kräftiger Hand gefaßt und unter den Hochrufen der Festversammlung dreimal in der Luft geschwenkt. Herr Dürr gelobte in kurzen Worten, daß der Verein der neuen Fahne stets treu bleiben und sie in hohen Ehren halten werde. Hieran schloß sich der Gesang des von Herrn Georg Hartmann von hier verfaßten Fahnenliedes. Herr Kuhn, Beisitzender des Militärvereins, brachte sodann noch ein Hoch auf das deutsche Vaterland aus, an welches sich der Gesang der „Wacht am Rhein“ schloß, womit der Festakt sein Ende erreichte.

Es wurde nunmehr der Rückmarsch in die Stadt angetreten. An der Spitze marschirten jetzt die sämmtlichen Fahnenträger mit ihren Fahnen, voran die neuenthüllte Fahne. Hierauf folgte der hiesige Militärverein und sodann die übrigen Vereine nach der alphabetischer Reihenfolge. Der Zug ging durch mehrere Straßen der Stadt nach dem Saalbau, woselbst das

Bankett

statt. Leider konnte in dem Saale, welcher auf das Festlichste geschmückt war, nur ein ziemlich geringer Bruchtheil der Festtheilnehmer Platz finden. Weit über die Hälfte der Vereine mußte am Eingang in den Saal Kehrt machen und in hiesigen Wirthschaften Unterkunft suchen, wieder ein Beweis von der dringenden Nothwendigkeit der Errichtung einer großen Festhalle. Welche Empfindungen und Gedanken werden die auswärtigen Festtheilnehmer mit in ihre Heimath nehmen, wenn sie gerade an dem schönsten Theil des ganzen Festes, dem Bankett, nicht theilnehmen konnten! Was werden namentlich die Karlsruher, welche 80 Mann hoch erschienen waren, über unsere Stadt spotten! Klangen doch schon gestern die Bemerkungen hierüber nicht gerade sehr schmeichelhaft. Also eine Festhalle muß unbedingt geschaffen werden!

Das Programm des Banketts bestand aus Musikvorträgen und Toasten, an welche sich stets der gemeinschaftliche Gesang patriotischer Lieder schloß. Die Begrüßungsrede hielt der stellvertretende Vorsitzende des Militärvereins, Herr Premierlieutenant a. D. Seubert. Sodann toasteten Herr Mathy auf den Kaiser, Herr Oberstlieutenant Ziemer vom hiesigen Grenadierregiment auf den Großherzog, Herr Oberstlieutenant und Bezirkscommandeur Thieme auf den Badischen Militärvereins-Verband, der Obmann der Pfälz. Kampfgenossenschaft, Herr Wickel, auf die Armee, Herr Pauly von hier auf die Ehrenmitglieder, Herr Consul Reiß auf die Kameradschaft und Herr Kuhn auf die Festgäste. Das ganze Bankett nahm einen erhebenden Verlauf.

An den Großherzog von Baden wurde folgendes Telegramm abgesandt:

Der Militärverein Mannheim, welcher heute das Fest der Fahnenweihe begeht, sendet mit seinen Festgästen aus Nah und Fern Ew. Kgl. Hoheit die alleruntertänigsten Grüße und die Versicherung unverbrüchlicher Soldatentreue, wie wir sie auf die Fahne geschworen haben. Gott schütze und erhalte Ew. Kgl. Hoheit, den Beschützer der badischen Militärvereine und das Großherzogliche Haus! Hurrah!

Im Auftrag:
Mathy.

Auch an das Präsidium des Badischen Militärvereinsverbands wurde ein Begrüßungstelegramm gesandt. Abends 7 Uhr erreichte das Bankett sein Ende und die auswärtigen Gäste traten den Heimweg an.

Abends fand die Aufführung eines

Festspiels

statt, dem wir leider nicht beiwohnen konnten, da der Saal schon lange vor Beginn desselben vollständig besetzt war und man auch nicht das bescheidenste Stehplätzchen zu erringen vermochte. An die Aufführung des Festspiels, welches die bei dem Militärverein eines Ortes stattfindende Fahnenweihe behandelt, und von Herrn Professor Mathy verfaßt worden ist, schloß sich der Festball, welcher erst in den frühen Morgenstunden seinen Abschluß fand.

---

* **Zusammenstellung der Wappen der badischen Gemeinden.** Es ist beabsichtigt, eine Zusammenstellung der Wappen sämmtlicher Gemeinden des Großherzogthums zu veranstalten und zu veröffentlichen. Die Gemeindebehörden werden daher nächsthin angegangen werden, einen Abdruck der vorhandenen Gemeindesiegel-Stempel, und zwar der etwa aus früherer Zeit vorhandenen, außer Gebrauch gesetzten, wie der neuesten, bei den Aemtern einzureichen und dabei auch, wenn irgend möglich, die Farben der Wappenbilder und des Wappengrundes anzugeben. Durch die Verwirklichung dieser Absicht wird ein in verschiedenen Beziehungen wichtiges Werk, wie es unseres Wissens bis jetzt bei uns nicht besteht, geschaffen werden. Man wird daher von den Gemeindebehörden erwarten dürfen, daß sie dem Gegenstand möglichste Sorgfalt zuwenden.

* **Generalsynode der evangel. Landeskirche.** Die vierte öffentliche Sitzung wurde Samstag Vormittag 9 Uhr durch Präsident Dr. Lamey mit Gebet eröffnet. Eine Eingabe Karlsruher evangelischer Religionslehrer um Beschränkung des religiösen Lehrstoffes wurde verlesen. Nach Eintritt in die Tagesordnung berichtete Notariatsinspektor Kratt über die Vergleichung des Budgets der Generalsynode von 1886 mit den Rechnungsergebnissen. Es wurde beantragt, die Rechnung für unbeanstandet zu erklären, was ohne Diskussion geschah. Dasselbe ist der Fall bei Vergleichung des Budgets des Evangel. Oberkirchenraths 1886/91 mit den Rechnungsergebnissen. Das Budget der Generalsynode von 1891 findet gleichfalls keine Beanstandung. Es wird sodann zum Bericht über die Verwaltung und Verrechnung von Fonds übergegangen. Dekan Ahles referirte über den neuen evangel. Kirchenfond, Abg. Blankenhorn über den altbadischen Kirchenfond, Abg. Ringwald über den allgemeinen Hilfsfond, Dekan Ahles über den Pfarrhilfsfond, Dekan Wirth über die Züllig-Hill'sche Stiftung (deren Zweck die Versorgung wenig bemittelter unverheiratheter Töchter evangelischer Pfarrer in Baden) und über den Sekretär Maler'schen Stipendienfond, und Dekan Ringer schließlich über die Diözesankassen. Sämmtliche Rechnungen wurden ohne Debatte für unbeanstandet erklärt. Die Tagesordnung ist damit erledigt. Nächste Sitzung Montag.

* **Der badische Schwarzwaldverein** beabsichtigt für sein Gesammtgebiet eine topographische Karte im Maaßstaab 1 : 50 000 herzustellen. Das einzelne Blat wird für Vereinsmitglieder höchstens 1 M. 50 Pf. kosten. Um ermessen zu können, ob auf genügenden Absatz für das Kartenwerk gerechnet werden kann, sollen vorläufig Zeichnungen auf einzelne Blätter oder das ganze Werk entgegengenommen werden. Auch Nichtmitglieder werden zur Zeichnung mit dem Anfügen eingeladen, daß den Zeichnern s. Z. ein Vorzugspreis gegenüber dem Ladenpreis eingeräumt werden wird.

* **Sommer-Anfang.** Gestern Sonntag, am 21. Juni, am längsten Tag im Jahr, hat der Sommer seinen Anfang genommen. Wohl ist's an der Zeit, daß es endlich wirklicher Sommer wird; denn Mitte Juni haben wir in den Zimmern gefroren, und trotzdem in diesem Jahr die Sonne der regierende Planet ist, sind doch vorige Woche da und dort die Bohnen erfroren. Nach dem „Hundertjährigen“ sollen wir wohl schöne Tage bekommen, aber kalte Nächte und große Dürre; Sommerfrüchte werden gut gedeihen, Winterfrüchte wird man gute ernten, aber wenig Heu, Flachs, Hopfen und Kartoffeln; Wein und Obst soll viel und gut gerathen.

* **Mannheim und die Getreidezölle.** Welche Bedeutung unser Platz im Getreidehandel beanspruchen darf, ist genügend bekannt, und auch anläßlich der jüngsten Verhandlungen im Preußischen Abgeordnetenhause anerkannt worden. Die Diskussion hierüber spinnt sich namentlich in auswärtigen Blättern fort. So wird jetzt der „Badischen Landesztg.“ aus Mannheim Folgendes geschrieben, wofür wir dem Karlsruher Blatte die Verantwortung überlassen:

„Mannheim, 19. Juni. Es ist aufgefallen, daß die dem hiesigen Stadtrath übergebene, die Aufhebung der Getreidezölle betreffende Eingabe nur vom Vorstand des demokratischen Vereins unterzeichnet war und der deutschfreisinnige Verein sich nicht daran betheiligt hatte. Die Erklärung dürfte darin zu suchen sein, daß an der Spitze des deutsch-freisinnigen Vereins der Inhaber einer der größten Mannheimer Getreidefirmen steht, dessen Lagerräume wie die seiner Konkurrenten bis unter das Dach mit gesacktem Getreide vollgepfropft ist. Hatte s. Z. der deutsch-freisinnige Verein, insbesondere dieser Herr, die Eingabe wegen Ermäßigung der Viehzölle inszenirt, so ist in der Getreidezollfrage eben doch das geschäftliche Interesse das maßgebendere und ausschlaggebendere gewesen! Bei einer Anfrage bei dem Vorstand des deutschfreisinnigen Vereins hätte der demokratische Verein sicherlich erfahren können, daß die von Richter im preußischen Landtag gethane Aeußerung, es seien, in Mannheim nur geringe Lagerbestände an Brodfrucht vorhanden, eine unzuverlässige, eine irrige war. Sapienti sat.“

* **20jähriges Arbeiterjubiläum.** Gestern feierte ein braver Arbeiter der Firma Gebrüder Reusing hier, Herr Heinrich Benz von Friedrichsfeld sein zwanzigjähriges Dienstjubiläum als Gußputzer bei dieser Firma und wurde durch den Geschäftsinhaber im Kreise der Beamten und Meister der Fabrik nach einer ihn ehrenden Ansprache mit einem namhaften Geldgeschenk und verschiedenen anderen Geschenken bedacht.

* **Konkursverfahren.** Heidelberg. Ueber das Vermögen des Küfers und Weinhändlers Emil Brotz in Heidelberg; Konkursverwalter J. C. Winter, Waisenrichter in Heidelberg; Prüfung der Konkursforderungen Mittwoch, 22. Juli.

* **Wohlthätigkeits-Concert.** Zu Gunsten der Hinterbliebenen der bei Mönchenstein Verunglückten findet heute Abend im „Großen Mayerhof“ ein großes Wohlthätigkeits-

---

Die Weltmüden.

Roman von **Alfred Stelzner.**

Nachdruck verboten.

95) (Fortsetzung.)

Und dieser kleine unscheinbare Zettel war es gewesen, der die Gräfin zu Falle brachte, daß sie jäh hinabstürzte in völliger Zerknirschung, — dieser so wohl bedachte und so unbedachte Zettel knickte ihren hochfahrenden Stolz, mit dem sie bisher auch dem Staatsanwalt selbst dann noch gegenüber getreten war, nachdem man im Nachlasse des Geflüchteten jene, sie zwar nicht überführenden, doch verdächtigenden Papiere aufgefunden hatte, — dieser kleine Zettel war das Stäubchen, das die noch stolz schwebende Wage der Schuld zu Boden zwang, während sie ohne dasselbe wohl niemals gesunken wäre, — im dem feingesponnenen Netze, das riesengroß die hochgehendsten Hoffnungen der Ehrgeizigen umspannte, bedeutete dieser Zettel die einzige Masche die unaufmerksam fallen gelassen worden war, in dem schwindelnden, mit listigster Sorgfalt errichteten Prachtbau ihrer glänzenden Pläne den herausgefallenen Schlußstein, der das Ganze zum Einsturze brachte, — und dieser merkwürdige Zettel endlich war auch die Anweisung, welche Elinda die Hälfte ihres verlorenen Vermögens wieder zurückbrachte.

Durch einen Zufall war es Julio gelungen, sich dieses, seinem Inhalte nach maßlos verblüffenden Zettels bei dem Verunglückten zu bemächtigen, ohne daß es bemerkt worden wäre. Er hatte denselben sodann Trauenfels übergeben, und nachdem sich dieser von seinem Staunen und aus seiner Bestürzung erholt, mit ihm eine längere Besprechung über die nun zunächst einzuschlagenden Schritte gehabt.

In richtiger Würdigung der beispiellosen Sachlage, wonach von Gesetzes wegen die Gräfin kaum wohl gezwungen werden könnte, ihren „Raub“ herauszugeben, und in der Absicht, jedes öffentliche Aergerniß nach Kräften zu vermeiden, waren sie nach einer Besprechung mit Elinda sodann übereingekommen, Gräfin Chakonai aufzufordern, sich in Güte mit Frau von Bruck abzufinden.

Denn Trauenfels war überzeugt, die höchst verwickelte Sache völlig klar zu durchschauen.

Nur zu furchtbar sah er sein Mißtrauen gegen den Rendanten Elinda's, dessen sterbliche Ueberreste bereits in aller Stille beigesetzt worden waren, jetzt bestätigt.

Mit beispielloser Abgeseimtheit hatte der Verblendete, der doch schließlich ein Opfer seiner nichtsachtenden und Alles auf's Spiel setzenden Leidenschaft geworden war, die Unerfahrenheit und Gutherzigkeit und Vertrauensseligkeit Elinda's ausgebeutet, Briefe unterschlagen, wie anzunehmen war, und auch Aktenstücke beseitigt, und auf Grund der Vollmachten, in die er erst nach vollzogener Unterschrift und an unscheinbarer Stelle das Wort „kaufen“ oder „verkaufen“ eintrug — je nachdem die Speculation eingeschlagen war — mittels eines durchtriebenen Börsenspieles Elinda zu Gunsten der Gräfin, deren ungeheuerliche Selbstsucht und deren geradezu verbrecherischer Eigennutz er nur als willkommene Werkzeuge benutzte, zur Bettlerin gemacht. Und schwer begreiflich und in ihrer Verkennung dessen, worauf es vor seinem Gewissen doch ankommen mußte, an eine wahnsinnige „fixe Idee“ grenzend, blieb dabei nur die scheinbare Uneigennützigkeit, mit welcher der Pole die Vermögensvortheile nicht sich selbst, sondern einem Dritten zugewandt hatte.

Doch wenn Trauenfels sich auch mit Recht sträubte, Julio's Verdacht gutzuheißen, wonach Gräfin Chakonai gar mit Herrn von Matuschek, wie dieser mit Don Espinel unter einer Decke gespielt haben sollte, zu dem doppelten Zwecke, durch die Einsperrung und Beseitigung Isabels und des Bruders der Madelaine Fuentes sowohl die Erben der letzteren, als auch die Nebenbuhler der Gräfin und des Polen in einen und denselben Personen aus der Welt zu schaffen, so war das Maß der Schuld, das er der Gräfin zu schieben mußte, doch zum Ueberlaufen voll; und mit unüberwindlichem Ekel durchschaute er nun das ganze unwürdige Spiel der Frau, die — um ihn zu gewinnen mit dem verfänglichen Köder ihres ergatterten Vermögens — sich selbst grenzenlos erniedrigt und Alle nach einander — Elinda nicht minder wie Isabel und ihn selbst nicht minder wie den Polen schmählich verrathen und betrogen hatte.

Unter solcherlei Erkenntnissen schrieb er ihr einen inhaltsschweren Brief, worin er ihr seine Verlobung mit Isabel mittheilte, und die Erwartung aussprach, daß auch sie es für das passendste halten werde, auf eine nochmalige persönliche Begegnung mit ihm zu verzichten. In Elinda's Namen aber forderte er sie in sehr bestimmtem Tone auf, der Frau von Bruck die Hälfte des an sie durch gewisse, jetzt durchschaute Handlungen verlorenen Vermögens sofort zurückzuzahlen, widrigenfalls sie zu gewärtigen habe, daß die ganze Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zur Verfolgung übergeben werde.

Und dieser Brief und insbesondere wohl die genaue, ihm beigegebene Abschrift jenes verrätherischen, so unverhofft an's Licht gezogenen Zettels mußte den tiefsten Eindruck auf die Gräfin hinterlassen, sie aller Hoffnungen beraubt und ihr eine namenlose Enttäuschung bereitet haben.

Welcher erbarmungslose, vernichtende Schlag, nachdem sie täglich und stündlich den Grafen zur nachträglichen Entgegennahme ihres unlängst so jammerbar verunglückten und nun so unbegreiflich hinausgezögerten Weihekusses erwartet hatte!

Sie schien plötzlich um Jahre gealtert.

Wohl mochte sie in der unerhörten Zwangslage ihres Gewissens, in dem unheilvollen Banne des verruchten Rathgebers, zu dessen bewußten Werkzeuge, sie zuletzt herabgesunken, zuweilen gefühlt haben, wie schwere Schuld sie auf auf sich lade; nicht aber hatte sie die sittliche Kraft besessen, den üppigen und ehrgeizigen Verlockungen, die sich an die so schmachvolle Ausplünderung und das Verderben Elinda's knüpften, zu widerstehen, nicht die Kraft, das Alles entscheidende Opfer ihres in wunderlicher Selbstbeheuchelung gezüchteten und sie dämonisch beherrschenden Eigennutzes zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Concert statt, veranstaltet von den Mannheimer Volkssängern und Komikern.

* **Besitzwechsel.** Frau Mathilde Boehringer Wwe. in Mannheim, verkaufte ihr Haus, Neue Kräme Nr. 23 in Frankfurt a. Main, an Herrn Jean Meyer, Damenmäntel-Fabrik daselbst. — Vermittelt durch Agent Louis Jesselsohn, L 13 Nr. 13.

* **Zugsentgleisung.** Auf der Mannheim-Weinheim-Heidelberger Nebenbahn ereignete sich gestern zwischen Wieblingen und Heidelberg eine Zugsentgleisung. Fahrplanmäßig fuhr der Zug der obengenannten Bahn um 7 Uhr 23 von Wieblingen ab. Unweit des Güterbahnhofes wurden die Insassen des Zuges durch ein ungeheures Stoßen und Rütteln der Wagen erschreckt. Bald darauf stand der Zug still und im nächsten Augenblick war auch schon der ziemlich gut besetzte Zug von den geängstigten Passagieren entleert. Die Lokomotive und der erste Wagen waren entgleist. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht festgestellt.

* **Ein ärgerliches Mißgeschick** passirte gestern Abend einer Familie auf der Jungbuschstraße, indem von dem Dache eines 4stöckigen Hauses in H 7 dem Mann eine Katze auf den Kopf fiel und den steifen Filzhut vollständig durchschlug. Außerdem zerkratzte das erschreckte Thier dem nicht minder erschrockenen Manne das Gesicht und beschmutzte dessen Kleider mit Unrath. Der Vorfall verursachte einen größeren Menschenauflauf. Ein Schadenersatzanspruch ist in diesem Falle wohl ausgeschlossen.

* **Körperverletzungen.** Gestern Abend schlug in einer Wirthschaft der Neckarstraße ein junger Mann einem andern, mit dem er in Streit gerathen war, einen Bierkrug an den Kopf, so daß der Getroffene eine Verletzung davontrug. Bei dem Transport des Attentäters nach der Polizeiwache schrie und tobte derselbe so unbändig, daß ein großer Menschenauflauf entstand. — Am Samstag Abend mißhandelte ein in der Neckarvorstadt wohnhaftes bekanntes Ehepaar einen jungen Mann, so daß derselbe mehrere leichte Verletzungen davon trug.

* **Wegen mangelnden Raumes** mußte das Feuilleton für die morgige Nummer geschoben werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag den 23. Juni. Ueber ganz Großbritannien, Skandinavien und den russischen Ostseeprovinzen liegt ein ziemlich gleichmäßiger Hochdruck von über 770 m/m u. dieser verflacht sich zu den Alpen hin auf ca. 763 m/m, während in Italien der Barometerstand im Süden wieder höher ist als im Norden. Diese Einbuchtung über den Alpen und den süddeutschen Gebirgszügen Vogesen, Schwarzwald, Schwäbische Alb und Odenwald weist darauf hin, daß sich daselbst neue Gewitter in Vorbereitung befinden, welche in Südwestdeutschland die anhaltend trockene Witterung, welche im übrigen Mitteleuropa sicher zu erwarten ist, zeitweilig unterbrechen könne. Bei nördlichen bis östlichen Winden und warmer Temperatur ist für Dienstag und Mittwoch — von vereinzelten Gewittern abgesehen — größtentheils trockenes und heiteres Wetter zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 22. Juni Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Centig. Trocken	Thermometer in Centig. Feucht	Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages Maximum	Minimum
762.8	14.5	13.1	0	19.1	14.7

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen,** 21. Juni. Am Sonntag, 28 dis. Mts. werden die zur allgemeinen Radfahrer-Union gehörigen Vereine von Baden, Hessen und der Pfalz eine Hauptconsulats-Versammlung dahier abhalten.

* **Wertheim,** 21. Juni. Die hiesige Schloßruine, eine Perle des Mainthales, wird z. Zt. ausgebessert und in allen Theilen leichter zugänglich gemacht. Die Kosten tragen die Fürstl. Standesherrschaften.

○ **Eppingen,** 21. Juni. Die unterbadischen Vorschuß-Vereine halten am 14., 15. und 16. Juli hierselbst ihren diesjährigen Verbandstag ab. Es steht eine sehr starke Betheiligung in Aussicht, da wichtige Fragen zur Erörterung gelangen werden. Die Verhandlungen finden im Rathhaussaale statt.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Hornberg,** 21. Juni. In dem verunglückten Eisenbahnzug bei Mönchenstein befand sich auch ein hiesiger Bürgersohn, Fritz Langenbacher, Sohn des Hrn. Adlerwirth Langenbacher. Der junge Mann rettete sich durch einen Sprung aus dem Fenster und hat nur unbedeutende Verletzungen an der Stirne davongetragen.

* **Kaiserslautern,** 21. Juni. Ein Schwindler, welcher sich seit etwa 8 Tagen hier herumgetrieben hat, wurde in Homburg dingfest gemacht und wieder nach hier zurückgebracht. Derselbe hat während der Zeit seines hiesigen Aufenthalts jeden Tag eine andere Wohnung, unter allen möglichen falschen Angaben über seine Person, gemiethet, hat dort übernachtet, gefrühstückt und sich dann entfernt. Dem Anschein nach hat er diese Manöver ausgeführt, um für sich oder Komplicen die Gelegenheit zu anderen Vergehen zu erspähen, doch ist einstweilen hierüber noch nichts festgestellt. Er nennt sich Dewald, und gibt an, aus Strümpfelbrunn in Baden zu sein und hat sich hier als Techniker, Modellschreiner, Referendar u. s. w. ausgegeben.

* **St. Ingbert,** 19. Juni. Der Konkurs des Roßlederfabrikanten Braun ist jetzt soweit gediehen, daß das finanzielle Resultat desselben sich überblicken läßt. Es entspricht in seinem traurigen Ergebnisse der pessimistischen Erwartungen. Der Immobiliarerlös von 182,900 M. reicht nicht einmal zur Deckung der Privilegien und Hypotheken (195,000 Mk.) hin. Die Konkursgläubiger haben Aussicht auf 26⅓ pCt. ihrer Forderungen und verlieren etwa 570,000 M. Braun hat vor einiger Zeit Erfurt zu seinem Wohnsitze erwählt.

Sport.

Kaiser-Regatta in Ems. Die gestern stattgefundene Emser Kaiser-Regatta war sehr gut besucht: I. Einser für Juniors. Begrüßungs-Preis. 1) Mainzer Ruderverein (Herr Ad. Heimann) 7 Min. 22⅓ Sek. 2) Gießener Rudergesellschaft (Herr A. Rübsamen) 7 Min. 29 Sek. Sicher gewonnen. Im Vorrennen sind unterlegen: Frankfurter Ruderklub, Mannheimer Ruderverein „Amicitia" und Neuwieder Rudergesellschaft. II. Vierer. Mittelrhein-Preis. 1) Kölner Ruderverein von 1877 8 Min. 2 Sek. 2) Wetzlarer Ruderklub wurde wegen Kollision disqualifirt. III. Einser für Seniors. Damen-Preis. 1) Frankfurter Rudergesellschaft „Germania" (Herr A. Meixner) 7 Min. 29⅘ Sek. 2) Frankfurter Ruderklub (Herr Jak. Diehl) 7 Min. 36 Sek. Leicht gesiegt. IV. Junior-Vierer. Preis der Kurverwaltung. 1) Wetzlarer Ruderklub 6 Min. 52 Sek. 2) Mainzer Ruderverein. In Folge Havarie aufgegeben. Im Vorrennen unterlag Frankfurter Rudergesellschaft „Germania". V. Dollen-Zweier. Preis von der Lahn. 1) Kreuznacher Ruderverein 10 Min. 23 Sek. 2) Kölner Ruderverein von 1877 10 Min. 32 Sek. Sehr scharfes Rennen. VI. Vierer. Preis der Stadt Ems. 1) Kölner Ruderverein von 1877 6 Min. 52 Sek. 2) Frankfurter Rudergesellschaft „Germania" 8 Min. 57 Sek. Mit einer Länge gesiegt. Im Vorrennen unterlag Wetzlarer Ruderklub. VII. Dollen-Zweier. Malberg-Preis. 1) Kreuznacher Ruderverein 10 Min. 9⅓ Sek. 2) Frankfurter Ruderklub 10 Min. 34 Sek. Unbestrittener Sieg. Mannheim hat nicht gestartet. VIII. Vierer. Ehrenpreis des Kaisers Wilhelm I. Wanderpreis. Vertheidiger Frankfurter Rudergesellschaft „Germania". 1) Frankfurter Rudergesellschaft „Germania" 6 Min. 21 Sek. 2) Mainzer Ruderverein 6 Min. 28 Sek. Scharfes Rennen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Am Samstag beendete Frl. Bleibtreu ihr Gastspiel als Lady Milford in Schillers „Kabale und Liebe". Die Künstlerin spielte diese Rolle angemessen, ohne durch besondere Vorzüge zu glänzen. Sehr hübsch gab Frl. Elling die Luise und feurig spielte Herr Sturz den Ferdinand. Herr Tietsch charakterisirte den trockenen Schleicher Wurm treffend, Herr Neumann spielte den Präsidenten vornehm, das Elternpaar war durch Herrn und Frau Jakobi gut vertreten. Herr Homann übertrieb in der Rolle des Hofmarschalls v. Kalb.

Gestern gelangte das Preislustspiel „Durch die Intendanz" von Frau Henle zur Aufführung und erzielte auch hier, wie überall, Dank der geschickten Mache einen berechtigten Heiterkeitserfolg. Vortrefflich spielte Herr Schreiner den verlegenen Dichter-Liebhaber und flott gab Herr Bassermann den schneidigen Offizier. Frl. v. Dierkes traf den munteren Conversationston besser, als die sentimentale Seite ihrer Rolle und recht natürlich spielte Frl. Berg den kleinen, lebenslustigen Backfisch. Herr Tietsch gab einen literarischen Stiefelputzer recht derb; die übrigen Mitwirkenden vervollständigten in wenig hervorragender Weise das Ensemble. Es ist eigentlich schade, daß das muntere Lustspiel erst zum Schlusse der Saison aufgeführt wurde. — Dem Lustspiel ging eine Aufführung von Mascagnis „Bauernehre" voran, in welcher Fräulein Claus und Herr Mittelhauser sich auszeichneten.

* In verschiedenen Blättern ist die Mittheilung verbreitet worden, daß Fräulein Mohor demnächst eine Reihe von Gastspielrollen am Wiener Hofoperntheater absolviren werde. Wir sind in der Lage demgegenüber mitzutheilen, daß diese Nachricht unzutreffend ist, da Fräulein Mohor, welche soeben, wie bereits von der Intendanz unseres Theaters mitgetheilt wurde, eine Operation glücklich überstanden hat, ihre ganzen Kräfte unserer Oper zuwenden will. Sie ist eben eifrig mit dem Studium einer Reihe neuer Rollen beschäftigt und es ist zu hoffen, daß sie auch in diesen, wie in den bisher von ihr gesungenen Partbieen die gleiche begeisterte Anerkennung bei unserem Publikum finden wird, das die hervorragende Künstlerin während der letzter Monate schmerzlich vermißt hat.

Berlin, 20. Juni. 50 Mitglieder des Ballets des königl. Opernhauses haben sich gestern gemeinsam nach Bayreuth begeben und werden bereits heute an den von Virginia Zucchi geleiteten choreographischen Proben zum „Tannhäuser" theilnehmen.

Paris, 19. Juni. Massenet hat mit der Komposition seiner neuen Oper bereits begonnen. Dieselbe wird den Titel „Amy Robart" führen und ist, wie wir früher bereits meldeten, dem Walther Scott'schen Romane „Kenilworth" entnommen. Massenet komponirt die Oper im Auftrage der Leitung der Covent Garden Oper in London, welche dem Komponisten ein großes Honorar zugesichert und hierdurch das Recht der ersten Aufführung erworben hat. Der Verfasser des Textbuches ist der italienische Schriftsteller Mazzucati.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Paderborn,** 21. Juni. Der Dombechant Dr. Schulte ist gestorben.

* **Polz,** 21. Juni. Im Marinearsenal ist heute lt. „Frkf. Ztg." Feuer ausgebrochen, welches nach 4 Stunden gelöscht wurde. Der Schaden ist ungeheuer; die Brandursache ist unbekannt.

* **Paris,** 21. Juni. Die Tramway und Omnibusbediensteten in Marseille und Bordeaux haben einen Ausstand begonnen. In Bordeaux-Stadt sind kleinere Ruhestörungen vorgekommen. Als die Strikenden einige Wagen, die auf der Route waren, aufhalten wollten, gab die Gesellschaft den Befehl, daß sämmtliche Wagen in die Depots zurückkehren sollen.

* **Lissabon,** 20. Juni. Die Budgetkommission hat den Gesetzentwurf über die Einnahmen und Ausgaben für das Etatsjahr 1891/92 angenommen.

* **London,** 21. Juni. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureau's aus Iquique haben sich die Truppen Balmacéda's im Coquimbo empört und 4 Offiziere getödtet. 800 Mann sollen sich auf dem Wege nach Calbera befinden, um sich mit der Armee der Congreßpartei zu verbinden. Das Kriegsschiff der Kongreßpartei „Esmaralda" hat den Quai und die Eisenbahn auf den Lobosinseln zerstört, um die Verschiffung von Guano durch den General Balmaceda zu verhindern.

* **Washington,** 20. Juni. Der Direktor der Münze erklärte auf Befragen eines Journalisten bezüglich der Silber-Hausse, es seien am Mittwoch und gestern bedeutende Silberankäufe gemacht worden, weil die Anzeichen eine Hausse wahrscheinlich erscheinen ließen, er sei der Ansicht, daß der bedeutende Betrag an Silber, welcher durch die Certifikate an der Newyorker Börse repräsentirt würde, auf Rechnung des Auslandes komme. Der sichtbare Vorrath habe abgenommen und die Quantität an Silber, welche der Regierung angeboten werden, habe sich merklich verringert, die gegenwärtige Hausse sei daher natürlich und werde voraussichtlich noch weiter fortschreiten. Der Schatzsekretär habe sich noch nicht darüber schlüssig gemacht, ob die Silberausprägungen nach dem 1. Juli noch fortgesetzt werden sollten; die Entscheidung hierüber dürfte erste in der nächsten Woche erfolgen.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Ernte-Aussichten.

Wien, 20. Juni.

Das kühle Wetter wird eine Verspätung der Ernte um mehrere Tage, vielleicht auch um zwei Wochen zur Folge haben, wenn nicht die folgenden Tage mit wärmeren Temperaturen und Sonnenschein die Reife der Saaten beschleunigen sollten. Auf die Entwicklung der Saaten selbst war die kühle Witterung bisher ohne schädlichen Einfluß, im Gegentheile ist die Körnerbildung dabei in unerwartet günstiger Weise vor sich gegangen, und nach dem heutigen Stande ist man von dem Aussehen der Culturen, speziell in Oesterreich-Ungarn, sehr befriedigt und in den landwirthschaftlichen Kreisen gibt man sich der Erwartung hin, daß der minder befriedigende Stand der Roggen- und Weizenfelder durch den qualitativen und quantitativen Ertrag theilweise ausgeglichen werden wird. Die Aehren sind ungewöhnlich lang und vollgefüllt, der Kern ist vorzüglich entwickelt, namentlich bei den Roggensaaten. Das Bild der künftigen Ernte in Europa präsentirt sich gegenwärtig besser als im Monat Mai, aber darum bleibt doch die Thatsache aufrecht, daß die europäische Brodfrucht-Ernte dem mittleren zehnjährigen Durchschnitt kaum nahe kommen werde, weil gerade die wichtigen überproduzirenden Gebiete, wie Rußland und Rumänien, mit entschieden schwachen Ernten in die Versorgung des Consums eingreifen werden. Den Gegensatz zu diesem Bilde liefert die Getreide-Ernte der Vereinigten Staaten von Nordamerika, welche die besten Jahrgänge an quantitativem Ertrage übertrifft. Dieser reichen Ernte entspricht denn auch der colossale Export Amerikas während der letzten Wochen, da die dortige Speculation die günstige Preisconjunctur in Europa dazu benützt hat, um die Bestände aus der vorjährigen Ernte nach dem europäischen Festlande zu verkaufen. Derzeit schwimmen denn auch sehr große Quantitäten nach den europäischen Häfen und damit ist auch die flaue Tendenz für Getreide auf dem Weltmarkte, trotz der schwächeren Ernte-Aussichten, im Einklange. Bezüglich der einzelnen Productions-Gebiete lauten die Berichte und Schätzungen sehr verschieden; so werden die Saatenstände in Oesterreich besser beurtheilt als in Ungarn, und die Sommerfrüchte viel günstiger als das Wintergetreide. Der Raps liefert in Ungarn kaum mehr als 200,000 Meter-Centner gegen 900,000 Meter-Centner im Vorjahre. Die Rübsen-Ernte ist beendet und trocken eingebracht und wird auf nicht mehr als 30,000 Meter-Centner geschätzt. Die Preise sind trotzdem zurückgegangen, da aus dem Vorjahre noch das erkleckliche Quantum von ca. 70,000 Meter-Ctr. im Lande sich befindet, da weiters der Oelconsum unbefriedigend ist, und da endlich die indische Oelsaat so billig den inländischen Fabriken angeboten wird, daß dieser Tage einige Abschlüsse zu 15 fl. ab Brünn zu Stande kamen und auch weiterhin zu diesem Preise Waare ab Prag angeboten bleibt. Für einen Export in Oelsaaten aus Oesterreich-Ungarn sind also die Aussichten derzeit nicht vorhanden, denn selbst Rumänien, dessen Rübsen-Ernte besser ausgefallen ist, als erwartet wurde, offerirt seine neue Fechsung zu fl. 14.75 ab Wien, ohne Nehmer zu finden. Der Weizen in Ungarn verspricht eine gut mittelmäßige Ernte, der Roggen, soweit die Pflanze stehen geblieben, einen sehr guten Ertrag, aber das Gesammtergebniß bleibt unter mittelmäßig, da ein großer Theil seinerzeit ausgeackert werden mußte. Hafer läßt auf eine reiche Ernte hoffen, zumal die ausgewinterten Felder mit dieser Frucht bestellt wurden. Mais entwickelt sich günstig. In Deutschland steht die Roggen-Ernte schwach, besser die Weizen-Ernte. In Frankreich haben sich die Culturen gebessert, aber das Deficit bleibt noch immer groß genug und ist zum Theil durch die amerikanischen und russischen Abladungen gedeckt. England rechnet bisher auf ein mittleres Ergebniß wie im vorigen Jahre. Die Ernte in Rußland entzieht sich vorläufig der Schätzung; nur nach den bisher bekannt gewordenen officiellen Angaben scheint ein großer Theil dieses weiten Produktions-Gebietes von einer Mißernte bedroht zu sein, während aus den maßgebenden Gouvernements im Süden eine Besserung der Winterfrucht und ein befriedigender Stand des Sommerweizens gemeldet werden — eine Folge der eingetretenen günstigeren Witterung in diesen Produktions-Gebieten. (N. Fr. Pr.)

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 21. Juni.

Schiffer ꝛc. Kap	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Keck	Elisabeth	Rotterdam	Stückgüter	—
Bischoff	Victoria	„	„	—
Biesemann	Agrippina	„	„	—
Kordach	Rhein	Köln	„	—
Rohe	Adolf	„	„	—
Merz	Rudolf	Rotterdam	„	—
Kempers	Siegfried	„	„	—
	Hafenmeisterei II.			
Wippel	Badenia 4	Ruhrort	Stückgüter	3000
Nelling	Elara	Rotterdam	„	3016
Eberhardt	Angelie	Hochfeld	Kohlen	4300
Mäsch	Ludwigshafen 11	Rotterdam	Weizen	11300
Keller	Theresia	Hochfeld	Kohlen	24900
Herk	Mag	Jagstfeld	Salz	1658
Dykes	Gott mit uns	Biebrich	Cement	2846
Völkner	Vereinigung 4	Antwerpen	Getreide	2762
Hermann	Adam	Jagstfeld	Salz	1120
	Hafenmeisterei III.			
Wehner	Ludwigshafen 10	Rotterdam	Getreide	6780
Demmer	Amsterdam 7	Amsterdam	Stückgüter	2790
Raab	Stadt Heilbronn	Heilbronn	Soda	2034
Schmitt	Emilie	„	Salz	1466
„	Hoffnung	„	„	1000
Weibel	Alfred	Jagstfeld	„	1856
„	Mina	„	„	1500
	Hafenmeisterei IV			
Walker	Maria	Duisburg	Kohlen	1800
Stirjen	Susanna	„	„	9828
Pieper	Senfal 4	Ruhrort	„	9000
Hollies	Ruhrort 11	„	„	15200
Herklotz	Hoffnung	Speier	Steine	600
Hofmann	Franz	„	„	780
Hört	Jakob	Oberstadt	„	764
	Gebr. Marx 4	Kleinp	„	400
Müller	„	„	„	540
Haus	Gebr. Marx 2	„	„	840
Hartmann	D. Blüm 4	„	„	500
Jakob	D. Blüm 1	„	„	500
Libert	Louise	Hirschhorn	„	800
Hamershof	Margarethe	Dossenheim	„	2000
Müller	Hoffnung	N'dargemünd	„	1400
Beif	Maria	„	„	1300
Weber	Karolina	Neckarsteinach	Brennholz	1500

Floßholz angekommen 870 cbm., abgegangen 1525 cbm.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein		Neckar	
Konstanz, 19. Juni 2.97 m. — 0.02		Bingen, 19. Juni 2.64 m. — 0.02	
Hüningen, 19. Juni 3.21 m. — 0.15		Kaub, 18. Juni 3.01 m. — 0.03	
Kehl, 19. Juni 3.42 m. — 0.01		Koblenz, 13. Juni 3.12 m. — 0.10	
Lauterburg, 20. Juni 4.78 m. — 0.04		Köln, 19. Juni 3.56 m. — 0.14	
Maxau, 19. Juni 5.19 m. — 0.04		Ruhrort 19. Juni 5.12 m. — 0.22.	
Mannheim, 21. Juni 5.04 m. — 0.14		Mannheim, 22. Juni 4.97 m. — 0.16	
Mainz, 19. Juni 2.18 m. — 0.01		Heilbronn, 22. Juni 1.90 m. — 0.17	

Rheinwasserwärme am 22. Juni 14. R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.57—61	Russ. Imperials	Mk. 4.60—65
20 Fr.-Stücke	„ 16.18—17	Dollars in Gold	„ 4.16—20.
Engl. Sovereigns	„ 20.31—35		

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir wie bisher für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers", wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd" oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigiren sind — auf nur

70 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von Briefmarken bewirkt wird.

☞ Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifbandsendung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers"
(Mannheimer Journal).

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Wappen der Gemeinden betr.

An die Gemeindebehörden des Amtsbezirks.

(168) No. 62,802. Durch die badische historische Kommission ist der Plan angeregt worden, eine Zusammenstellung der Wappen sämmtlicher Gemeinden des Großherzogthums zu veranstalten und zu veröffentlichen. Das Gr. General-Landesarchiv ist um Anordnung der nöthigen Vorarbeiten ersucht worden. 12102

Auf Ersuchen des Gr. General-Landesarchivs veranlassen wir die Gemeindebehörden des Bezirks, einen Abdruck aller in deren Besitz befindlichen Siegelstempel – älterer, etwa schon außer Gebrauch getretener ebenso, wie der gegenwärtig im amtlichen Gebrauch befindlichen – sei es in Siegellack, sei es in Blau- oder Schwarzdruck vorzulegen.

Dabei ersuchen wir, wenn ihnen – auf Grund colorirter Abbildungen oder der bestehenden Ueberlieferung – die Farben der Wappenbilder bekannt sind, hierüber ihren Siegelabdrücken eine entsprechende Angabe beizufügen.

Mannheim, 20. Juni 1891.
Großh. Bezirksamt.
Benfinger.

Bekanntmachung.

Die Feuersicherheit in hiesiger Stadt betr.

(167) Nr. 61775. Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß die in den Straßen hiesiger Stadt angebrachten Feuermelder durch Verstopfen der Schlösser und anderen Unfug betriebsunfähig gemacht wurden. Indem wir das Publikum auf die bedenklichen Folgen derartiger muthwilliger oder fahrlässiger Handlungen nachdrücklichst aufmerksam machen, fügen wir an, daß wir im Falle des Betretens mit rücksichtsloser Strenge gegen die Thäter strafend einschreiten werden. 12077

Mannheim, 14. Juni 1891.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Fuchs.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(168) Nr. 61795. Die mit amtlicher Verfügung vom 21. Mai 1891 über die Stallung des Landwirths Philipp Baro in Neckarau verhängten Sperrmaßregeln werden nach Erlöschen der Maul- und Klauenseuche aufgehoben. 12112

Mannheim, den 18. Juni 1891.
Großh. Bezirksamt
Eisld.

Konkursverfahren.

No. 30040. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmannes Ferdinand Hartlieb in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichniß der bei der Schlußvertheilung zu berücksichtigenden Forderungen vor Großh. Amtsgericht III hierselbst auf

Freitag, den 10. Juli l. Js., Vorm. 9 Uhr

bestimmt. 12113

Mannheim, 20. Juni 1891.
Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Galm.

Konkursverfahren.

Nr. 30291. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Flaschenbierhändlers Ludwig Wiedemeyer in Mannheim wurde durch Beschluß Gr. Amtsgericht III hierselbst vom 19. d. Mts. nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Mannheim, den 20. Juni 1891.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Galm. 12110

Konkursverfahren.

Nr. 29867. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Schreiners Eduard Blum in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters sowie zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichniß der bei der Schlußvertheilung zu berücksichtigenden Forderungen auf

Freitag, den 10. Juli ds. Js., Vorm. 9 Uhr

vor Gr. Amtsgericht III hierselbst bestimmt.

Mannheim, 20. Juni 1891.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Galm. 12111

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Linoleumböden für den Erweiterungsbau des Allgem. Krankenhauses in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote auf diese Arbeiten sind verschlossen und mit der entsprechenden Aufschrift versehen bis längstens

„Samstag, den 27. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr"

an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Ebendaselbst liegen die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht auf und können Lieferungsverzeichnisse gegen Ersatz der Umdruckkosten in Empfang genommen werden. 12017

Mannheim, den 18. Juni 1891.
Das Hochbauamt:
Uhlmann.

I. Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Privatmann **Adam Welker** hier am 11994
Samstag, den 18. Juli d. Js., Nachmittags 3 Uhr
im Amtszimmer des Unterzeichneten D 1, 3 hier die unten erwähnte Liegenschaft einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Das Wohnhaus dahier Lit. **G 5, 17** und **17½** sammt liegenschaftlicher Zugehör neben Lorenz Bohnsig Eheleuten und Jakob Hormuth (3- und 2stöckig)

taxirt zu 75000 M.
fünfundsiebenzigtausend Mark.

Mannheim, 18. Juni 1891.
Großh. Notar:
Weihrauch.

Aufforderung.

Johann Gehry, lediger Hafenaufseher in Mannheim, Sohn der ledigen Justine Gehry von Bierthäler bei Neustadt, Schwarzwald, ist am 29. April 1891 kinderlos dahier verstorben.

Etwaige erbberechtigte Verwandten des Erblassers werden hiemit aufgefordert, ihre Erbansprüche innerhalb vier Wochen zum Zwecke des Beizugs bei den Erbtheilungsverhandlungen bei dem Unterzeichneten anzumelden und nachzuweisen. 11456

Mannheim, den 11. Juni 1891.
Großh. Notar:
L. Weihrauch.

I. Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Uhrmacher Jean Frey hier am 12096
Montag, den 20. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr
im Amtszimmer des Unterzeichneten D 1 No. 3 die unten erwähnten Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

1. Das Wohnhaus dahier Lit. **F 5 No. 11** sammt liegenschaftlicher Zubehör, neben Philipp Koch und Wilhelm Räder Eheleuten,
taxirt zu 26,000 M.
Sechsundzwanzig tausend Mark.
2. Das Wohnhaus dahier Lit. **G 4 No. 7** sammt Seiten- und Querbau und liegenschaftlicher Zubehör, neben Wilhelm Beutel Wittwe und Kindern u. Andreas Reichert Eheleuten, taxirt zu 34,000 M.
Vierunddreißig tausend Mark.

Mannheim, 19. Juni 1891.
Großherzogl. Notar.
Weihrauch.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des Herrn Carl Fleck werden dahier L 13, 11½ ferner versteigert: 12081

Dienstag, den 23. Juni 1891. Vormittags 9 Uhr

Bettung, verschied. Hausgeräthe, 1 Ofenschirm, ältere Teppiche, Koffer, Zuber, 1 Weinschrank, Bücher und um 11 Uhr eine Parthie Papier und Geschäftsbücher zum Einstampfen.

Nachmittags 2½ Uhr

Die bereits ausgeschriebenen Möbel, Fenstervorhänge, 1 Regulator, Spiegel u. Lüsters.

A. Gros, Waisenrichter.

Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Wegzugs der Frau Führing, Hofschauspielerin, versteigere ich in Litera P 7 No. 20 im 3. Stock am

Mittwoch, den 24. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr und Donnerstag, den 25. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr

öffentlich gegen Baarzahlung:

1 Zimmereinrichtung in Eichenholz, bestehend in Büffet, Tisch, Stühle, Serwirtisch u. s. w.

1 Salonetnrichtung, bestehend in 1 eleganten Plüschgarnitur, Salontisch, Damenschreibtisch, 2 Vertikow, Ottoman, Lüstre, Vasen, Nippsachen u. s. w.

1 Schlafzimmereinrichtung, bestehend in 1 vollständigen Bett mit Bettthimmel, Toilette-, Waschtisch, Nachttisch, Wäscheschrank, Ankleidespiegel u. s. w.

Ferner 4 bis 5 Betten mit Roßhaarmatratzen, Vorhänge, Teppiche, Spiegel, 4 große Garderobeschränke, Küchenentrichtung und Verschiedenes.

Sämmtliche Gegenstände sind in sehr gutem Zustande und können am Montag und Dienstag, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr angesehen werden. 12041

G. Kaufmann,
Waisenrichter.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der † Frau J. Lemmlinger werden in **K 3, 16**
Dienstag, den 23. dss. Mts., Nachm. 2 Uhr
öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:
Küchengeschirr, Weißzeug, Frauenkleidung, Bettung, Spiegel und Bilder, Tische und Stühle, Chiffonniers, Schränke, Kommode, Nacht- und Waschtisch, Bettladen, Anrichten, 1 Heerd und verschied. Hausrath. 12093

G. J. Schwenzke,
Waisenrichter.

9753.

Brief, den zu spät erhalten, beantwortet, bitte um Empfangnahme. 12034

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Gärtner **Heinrich Ebert** hier am 11875
Donnerstag, den 2. Juli 1891, Nachmittags 2 Uhr
im Rathhause dahier, die nachbeschriebenen Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird:

Beschreibung der Liegenschaften.

I.

Das dreistöckige Wohnhaus (Eckhaus) dahier jenseits des Neckars im Pflügersgrund,
Lit. F 1 Nr. 1,
neubezeichnet Mittelstraße Nr. 30 und 12. Querstraße Nr. 25 mit dreistöckigem Flügelanbau, neben Georg Dugeorge und Straßr.
Geschätzt zu 35000 M.
sage: Fünfunddreißigtausend Mark.

II.

Lgb. Nr. 15½: 19 Ar, 30,96 qm. Acker auf der unteren Mühlau neben Gr. Domänenärar u. Hess. Ludwigsbahn.
Geschätzt zu 2800 M.
sage: Zweitausendachthundert Mark

Mannheim, den 11. Juni 1891.
Großh. Notar
Mattes.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage der Frau Barbara Leninger Erben werde ich am
Dienstag, den 23. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr
im Hause T 5, 4 dahier die zur Verlassenschaft gehörigen Fahrnisse als: 12103

Vollständige Betten, Federbette, Chiffonniers, verschiedene Tische, Stühle, Kanapee, Nachttische, Waschtische, Vorhänge, Teppiche, verschiedenes Weißzeug, 1 Küchenschrank, Küchengeschirr und sonst Verschiedenes, ferner eine antike Kommode, auf die ich Kunstfreunde besonders aufmerksam mache, gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 21. Juni 1891.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 23. Juni d. Js., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal T 5, 5 dahier 12105

2 Chiffonier, 1 Pfeiler- und 1 Waschkommode, 1 Damastgarnitur, Betten, verschiedene Spiegel, Bilder, Nachttische, Tische, Stühle, Nähtische, 1 Nähmaschine, 2 Kanapees, Kommoden, Regulateure, 1 Bergoldepresse, 1 Ladentheke, Glasschränke, 1300 Cigarren, 120 große Geschäftsbücher, Papier, Couverts, Reißzeuge, Mappen, Albums u. sonst noch Verschiedenes gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 20. Mai 1891.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Versteigerung.

Am 12091
Dienstag, den 23. Juni, Mittags 12 Uhr
wird im Hofe der Zeughauskaserne ein zum Militärdienst unbrauchbares **Reitpferd** gegen Baarzahlung versteigert.

3. Bataillon Gren.-Reg. 110.

Vermiethung von Lagerplätzen zu Ludwigshafen am Rhein.

Das den Erben Thunes gehörige, neben der badischen Anilin- und Sodafabrik, hart zwischen dem Rhein und dem Bahngeleise gelegene und noch nicht vermiethete Gelände von etwa 5000 Quadratmetern, wird ganz oder getheilt abgegeben.

Das Ganze ist ausgefüllt und eignet sich vorzüglich zu Lagerplätzen. 11276

Näheres bei Geschäftsmann Detemple zu Ludwigshafen a. Rh.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 23. Juni d. Js., Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlocal T 1 No. 2: 12126

1 Pianino, 1 Tafelklavier, 1 Silberschrank, 1 Büffet, 2 Schreibtische, Canapee, Chiffonniere, Kleiderschränke, Commode, Tische, Stühle, 1 Cassenschrank, 1 Copierpresse, 1 Comptoirstuhl, 1 Küchenschrank, 1 Eisschränkchen, 2 Betten, verschiedenes Weißzeug und Porzellan, 1 Nähmaschine, 2 Bände Mayers Conversationslexikon, 1 Wägelchen mit 2 Sitz, 11 2räd. Karren, 3 Blumentische, 1 Aquarium, 2 große Waagen, 1 Haus auf Abbruch, Spiegel, Bilder, Uhren u. dergl. im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 20. Juni 1891.
Max,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. Frantz hier als Concursverwalter werde ich die zur Dr. Kahn'schen Concursmasse gehörigen Fahrnisse als: 1 Canapee mit 6 Stühlen altdeutsch, Büffet, Consoles mit Spiegel, Fauteuil, Chiffonier, Commode, Tische, Sekretär, Spiegel, Bilder und sonstiges Haus- und Küchengeräthe, sowie Weißzeug und Kleider 2c. an

Mittwoch, den 24. Juni c., Nachmittags 2 Uhr

in H 8 No. 3 gegen Baarzahlung öffentlich versteigern, 12136

Mannheim, 21. Juni 1891.
Max,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 23. Juni 1891, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale T 5, 5, 1 Gläserschrank, 1 Büffet, 1 Bierpression, Tische, Stühle, Gläser, 1 Uhr, 1 Spiegel, Bilder, 1 Lampe, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderkasten, 2 Kommoden, 2 eiserne Oefen und verschiedene Schulbücher gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 21. Juni 1891.
Freimüller, 12166
Gerichtsvollzieher, N 2, 9¼a.

Versteigerung

von

100 Säcken Roggenmehl.

Donnerstag, den 25. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr
zu **Ludwigshafen a/Rhein** im Saale der Restauration zum Löwengarten allda versteigere ich nach Anleitung des Art. 343 des Handelsgesetzbuches

100 Säcke Roggenmehl

gegen Baarzahlung. 12115

Ludwigshafen, 22. Juni 1891.
Gotthold,
Kgl. Gerichtsvollzieher.

Kleiderstoff-Versteigerung.

Montag, den 22. Juni, Nachmittags 2 Uhr
werden in **F 4, 14** gegen baare Zahlung versteigert:

Kleiderstoffe in Wolle sowie in Kattune, Vorhang-, Teppich- und Möbelstoffe, Handtücher und Schürzzeuge, ferner Wecker, Regulateure, Schmucksachen, Bilder, Spiegel, 1 Chiffonier, 1 Kommode, Bettlade mit Rost und sonstige Möbel. 12050

Ferd. Aberle.

Inserate wirksam. — Rotationsdruck.
„Land. Anzeiger" Landau (Pfalz) Auflage 9500
Abbel 6737 Post amtlich bestätigt.
73539

Häuser und Güter

aller Art, vermittelt 9891
J. Reinert, T 2, 8.

Tapeten

grösstes Lager, reichste Auswahl
zu bekannt billigsten Preisen.

Reste

von 8—18 Stück, **weit unter Kostenpreis.**

Musterkarten

werden überall hin franco zugesandt. 8462

F 2, 9 Friedr. Rudolf Schlegel, F 2, 9.

Die billigste und beste Bezugsquelle für **Kinder- u. Korbwaaren** aller Art befindet sich 8658

H 5, 1

Jungbuschstraße.
B. Reichardt.

Reparaturen schnell und billigst.
Eigene Fabrikate. **Eigene Fabrikate.**

Pract. **HANDELSLEHRER**

Carl Wunder, F 2, 13, 2 Treppen. 7223
Dopp., ital. u. amerik. Bucht., Rechnen, Corresp. u. Wechselk.

Telegramm!

Eisenbahnunglück bei Mönchenstein!

Heute Montag, den 22. Juni

findet zu Gunsten der Verunglückten ein außergewöhnliches

Großes Wohlthätigkeits-Concert

statt. Veranstaltet von den

Mannheimer Volksängern und Komikern.

Wo?

Im großen Mayerhof.

Auf den Wohlthätigkeitssinn des hiesigen Publikums bauend, sehen wir einem recht zahlreichen Besuch entgegen. 12121

Badische Brauerei Mannheim.

Wir beehren uns, die Actionäre unserer Gesellschaft zu einer

außerordentlichen Generalversammlung

auf

Dienstag, den 23. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr

in den oberen Saal der „Stadt Lück" ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des zwischen Christoph Hofmann u. der Badischen Brauerei abgeschlossenen Vergleiches vom 27. Mai d. J.
2. Statutenänderung.

Nach § 18 Absatz 2 der Statuten kann zur Abstimmung über vorbezeichnete Gegenstände nur geschritten werden, wenn mindestens drei Viertel des Actiencapitals vertreten sind.

Die Legitimationskarten beliebe man gegen Nachweis des Actienbesitzes bis 19. Juni einschließlich auf dem Comptoir des Bankhauses **Salomon Maas** hier in Empfang zu nehmen; ebenda kann vom 15. Juni an, Abschrift des zwischen Christoph Hofmann und der Badischen Brauerei abgeschlossenen Vergleichs sowie der Anträge des Aufsichtsrathes auf Statutenänderung in Empfang genommen werden. 11001

Mannheim, 29. Mai 1891.

Der Aufsichtsrath:
Rich. Sauerbeck.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten mache hiemit die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater, Onkel u. Großvater, Herr

Paul Müller,

Privatmann

gestern Mittag im Alter von 68 Jahren, plötzlich und unerwartet verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
J. Landhäuser.

Mannheim, 22. Juni 1891. 12122

Die Beerdigung findet **Dienstag Nachmittag 1½ Uhr**, vom Trauerhause G 8, 23b aus statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Jacob Ritter,

Kaufmann

nach langem schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen und bitten, demselben ein gutes Andenken zu bewahren. 12133

Im Namen der tieftrauernden Familie:
Ferd. Ritter, Baumeister.

Die Beerdigung findet heute **Montag** Abend 5 Uhr vom Akademischen Krankenhaus in Heidelberg aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach längerer Krankheit unsere liebe Schwester, Tante und Großtante

Fräulein

Sophie Peipers

im beinahe vollendetem 80sten Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 21. Juni 1891.

(Statt besonderer Anzeige).

Die Beerdigung findet statt vom Sterbehause Lit. N 1, 1. Dienstag Nachmittag 4 Uhr. 12089

MARCHIVUM

Conservatorium für Musik
in Mannheim.

Die für Dienstag, den 23. d. Mts. beabsichtigte Musikalische Aufführung des Conservatoriums für Musik findet, da für diesen Abend Opernvorstellung im Hoftheater angesetzt wurde, nun am 12093

Donnerstag, den 25. d. M., Abends 6½ Uhr

im Casinosaale statt.

Die Direktion des Conservatoriums.
Pohl.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicher.-Bestand . . . 75560 Vers. mit 590,000 000 M.
Neu-Zugang im März 1891 . 398 Vers. über 3,261 900 M.
Bankfonds: . . . . . 169,100 000 M.
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn 220,350 000 M.
Ueberschuß an die Versicherten zu vertheilen im Jahre 1891: 6,226 063 M.
und zwar nach dem **alten** System mit Dividenden-Nachgewährung auf die letzten fünf Jahre: **37% der Jahres-Normalprämie;** nach dem **neuen „gemischten"** System: **28% der Jahres-Normalprämie und 2,3% der Reserve,** wonach sich die Gesammtdividende für die ältesten Versicherungen bis auf **121%** der Normalprämie berechnet. 12090

Die Versicherungen Wehrpflichtiger - - - iben ohne Zuschlagprämien auch im Krie- - - te in Kraft.

Rabus & Stoll; L. Schöffel, G III.

Fr. X. Kreuttner
Opernsänger
ertheilt 8800
Unterricht in Gesang
(Concert- und Operngesang).
Anmeldungen B 4, 10. Nachm. v. 1—3 Uhr.

Bureau-Verlegung.
Mein Bureau befindet sich nunmehr in
D 3, 15, parterre.
Carl Friedr. Stützel,
12094 Rechtsconsulent und Auktionator.

Mein Comptoir
befindet sich von 12129
Montag, den 22. ds.
ab in
F 7, 23
eine Treppe.
C. G. Maier.
Vertreter der Central-Actien-Gesellschaft für Tauerei und Schleppschifffahrt zu Ruhrort.

Sterilisirte Kindermilch
der Vereins Dampf-Molkerei Darmstadt
Woogsplatz No. 3.

Wir empfehlen unsere, unter steiger Controle des Herrn Dr. H. Weller hier, **sterilisirte Kuhmilch** (Vollmilch aus dem Hofgute des Herrn Baron v. Willich, Hof Jlbach bei Reinheim i/O.) Schon der in so kurzer Zeit gestiegene Umsatz und die durch hervorragende Aerzte constatirten Vorzüge der Milch für Magenkranke und bei Ernährung der Säuglinge, sowie auch vollständige Keimfreiheit bezeugen die Güte der Milch.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten dortigen Abnehmer, sehen wir uns veranlaßt, unten verzeichnete Niederlagen zu errichten und bitten um geneigten Zuspruch. 11888

Vereins-Dampf-Molkerei Darmstadt.
Niederlagen in Mannheim:
R. Zachmann, H 8, 35. Haustein, L 12, 17.
In Heidelberg:
Popp & Fränkle, Hauptstr. **Ferdinand Will,** Hauptstr. 66

M. 1.90. Abonnement vierteljährlich bei der Post ohne Zuschlag frei ins Haus geliefert.
Insertionspreis 15 Pfg. die Zeile.
Erscheint 7mal wöchentlich nebst
8 Unterhaltungsblättern.
Einmal monatlich die Gemeinnützigen Blätter gratis.

Schwarzwälder Bote
in Oberndorf a. Neckar.
Auflage 25,000.

In den Beilagen stets gediegener Feuilleton.
Billigste und meistverbreitete Zeitung in Württemberg, Baden und Hohenzollern.
Probeblätter kostenlos zur Verfügung.
Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ.

11785

Zuschneide-Unterricht
wird gründlichertheilt.
Näheres 196
Frau Berva,
N 2, 11, 2. Stock.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck ist der Vorrath an Bekleidungsgegenständen nahezu erschöpft und deren Ergänzung dringend nothwendig, wobei wir bemerken, daß insbesondere Hosen, Schuhwerk und Leibweißzeug erwünscht wären. 10918

Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, die Sammlung von für unsere Zwecke noch brauchbaren Kleidern, Schuhen, Weißzeug zu veranlassen, auch die Abgabe von guten Schriften, Gesangbüchern oder -Heften wäre erwünscht. Außerdem wolle man eine Sammelstelle zur Empfangnahme bestimmen und die gesammelten Gegenstände an Hausvater Lamparter in Ankenbuck — Station Klengen der Bad. Bahn — absenden. Die Absendung kann auch an die Zentralsammelstelle — Karlsruhe, Sofienstraße 25 — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Das bisherige Ausbleiben von Sendungen aus vielen Orten und Gegenden des Landes erklären wir uns aus dem Umstande, daß häufig Kleidergaben an Umherziehende unmittelbar abgegeben werden. Diese Art des Gebens hat die Gefahr, daß die Gaben nicht selten sofort veräußert und der Erlös verschwendet wird. Die Geber erreichen deshalb ihren Zweck sicher, wenn sie ihre Gaben unmittelbar der Kolonie zuwenden wollten.

Karlsruhe, den 1. Juni 1891.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.
Geheimerath Dr. von Stösser.

Vereine

Turn-Verein.
Gegründet 1846.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Uebungsabende wie folgt festgesetzt sind: 8736

Turnhalle in K 5.
Montag: Kürturnen,
Dienstag: Männerturnen,
Mittwoch: Riegenturnen,
Donnerstag: Riegenturnen *
Freitag: Riegenturnen,
Samstag: Männerturnen.
Sonntag: Kürturnen.
*) Nur für Jugendturner.

Turnhalle (Neckarvorstadt)
Montag: Riegenturnen,
Mittwoch: Riegenturnen,
Samstag: Kürturnen,
jeweils von 8—10 Uhr.

Der Vorstand.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Arb.-Forth.-Verein
R 3, 14.

Unser Verein feiert sein
30jähriges Stiftungsfest
im Badner Hof.
Zur Vorfeier findet Samstag, den 27. Juni, Abends 8 Uhr im Lokal eine
Abend-Unterhaltung
statt. 12090
Sonntag, den 28. Juni, Morgens 11 Uhr
Frühschoppen-Concert
im Lokal.
Mittags 3 Uhr
CONCERT
im Badner Hof u. Abends daselbst
Ball.
Karten für einzuführende Damen werden bis Freitag Abend im Lokal ausgegeben.
Der Vorstand.

Das
Deutsche Universal-Bureau
Merkur
übernimmt die Besorgung von Rechtsgeschäften jeder Art, insbesondere die Eintreibung von Schuldforderungen, Anfertigung von Gesuchen, Klage- und Bittschriften, Verträgen jeder Art u. ertheilt Rath in Rechts- und Handelsangelegenheiten.
Das Comptoir befindet sich Pl. **K 9, 13.** 11799

Gesellschaftshaus
Ludwigshafen.
Restaur. E. Funk.
Hübsch 10512
eingerichtetes Café mit 2 neuen Billards.
Gute Küche.
Reine Weine.
Trockene Augustiarbräu. Lederbräu Münchner.

Hypotheken in allen Beträgen, **auch in Theilzahlungen** auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 10619
Karl Seiler, Buchhlt. bei co. Collmann, A 2, 4.

Haustelegraph
zum Selbstanlegen.
Großes Element; Läutewerk; Druckknopf. 20 Mtr. Draht und Anweisung. **9 M.** 10664
Größere Leitung u. Reparaturen werden billigst besorgt.
Carl Gordt, G 3, 11a.

Für Damen.
Praktische Schule im Zuschneiden, Anfertigen, Richten u. Anprobiren aller Arten Costümen, Kinderkleider und Mäntel. Damen dürfen Costüme für sich anfertigen. Curs 3 Monate, per Monat 15 M. Näheres N 3, 15. 11175

Photographie & Galvanoplastik
Alb. Wolff Mannheim Zeitg.
CLICHÉS
zu Katalogen Inseraten etc.
10767

Die Centrifugen-Molkerei
Schwenningen 11885
bei **Ellwangen** (Württemberg) sucht Abnehmer zu **Süß-Butter,** pro Woche 80, 90 bis 100 Pfd. lieferbar. Es wollen sich nur solche Geschäftsleute melden, welche zahlungsfähig sind.

9ler neuen Salzhering
verf. in **zarter fetter Waare,** so wie ihn der Süddeutsche selten bekommt, das 10 Pfd.-Faß mit Inh. ca. 40 Stück franco Postnachn. M. 3.00. 11556
L. Brotzen, Heringssalzerei, Greifswald a/Ostsee.

Hühneraugenmittel
der Rosen-Apotheke in Würzburg.
Wirksamstes Mittel gegen Hühneraugen u. Hornhaut 20 Pfg. In vielen Apotheken oder gegen 30 Pfg. in Marken direkt von d. 1497
Rosenapotheke in Würzburg.

Apotheker Seehausen's.
Warzenmittel.
Anwendung bequem. Erfolg sicher in 2—3 Tagen. Fl. 50 Pfg. In vielen Apotheken od. im **Generaldepot für Südd.** 10701
Rosenapotheke in Würzburg.

Die Selbsthilfe,
unserer Rathgeber für alle u. junge Personen, die in Folge unter Jugendverirrungen sich geschwächt fühlen. Es sende es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilfsbedürftig sowie Tausenden zur Gesundheit u. Kraft. Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von **Dr. med. L. Ernst, Wien,** Elisabethstraße Nr. 11. — Wird in Europa verschlossen versichert.
10604

Dienstag früh von 6 Uhr ab, werden im Schlachthause, **prima Hammelsgelinge u. Köpfe** billig verkauft. 12135

Damen find. liebev. verschw. Aufnahme bei **Aug. Gölz** Ww., Hebamme, **Weinheim a. B. Müll. L. 20.** 10622

Ein **Kettchen** mit 2 kleinen Schlüsseln u. Medaillon verloren. Abzugeben gegen Belohnung im Verlag. 12088

Gefunden
Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 12101
ein Lotterieloos.

Verkauf
Ein neues, solid gebautes Haus, mit Thoreinfahrt, Werkstätte und sehr großem Hof, der zum Theil noch bebaut werden kann, für Metzger, Schreiner oder ähnl. Geschäft sehr geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres auf schriftliche Anfragen unter E. P. M. 11767 an die Exped. d. Bl. 11767

Zu verkaufen
ein neues, kreuzsaitiges
Pianino
wegen Mangel an Raum sof. zu verkaufen. 11781
Näheres bei **Gg. Anstett, B 5, 3, 3. Stock.**

Ein noch wenig gebrauchtes hohes **Zweirad, 54",** billig zu verkaufen. 11788
Näheres **S 1, 13,** 2. Stock.

Gut erh. Schlafz.-Einr., zus. oder getheilt, zweithür. Schränke, Bette, Tische, Bilder, verschied. Bücher, Porzellan, Bügelofen, Bratpfann u. s. w. zu verkaufen. Anzuf. Morg. 8—4 Uhr Nachm. 11568 **A 3, 5,** 4. St.

Ein **Bycicletto** billig zu verkaufen. 11926
Schwetzingerstr. 64, 3. St.

Ein **Doppelschreibtisch** mit Aufsatz (24 Brieffächer u. Bücherschrank, natur eichen, raummangelshalber zu verkaufen.
11154 **M 1, 2,** Laden.

Ein schöner leichter **Landauer** preiswürdig zu verkaufen. 12089
Reitbahn, H 7, 23.

1 Milchwagen, ein- und zweispännig, auch für Flaschenbiergeschäft geeign., zu v. 11150
Mittelstr. No. 7, Neckarvorstadt.

Ein **Kochherd** u. ein **Kinderfitzwagen** wegen Wegzugs sofort billig zu verkaufen.
11951 **H 1, 5,** 3. St.

Eine gut erhaltene **Badeeinrichtung** preiswürdig zu verkaufen. Näh. H 8, 13. 11942

Eine **Plüschmöbelgarnitur** aus Mahagomholz, Tisch, Sopha, 6 Stühle billigst zu verk. 11280
Näheres in der Expedition.

Ein fast neues Schlauchgeschirr zu verkaufen. 11937
A 1, 8, 3. Stock.

Altdeutsch. eingelegter **Schreibsecretär** billig zu verkaufen.
Cywinski, S 4, 17.

Sopha mit 2 Plüschsessel zu verk. Näh. i. d. Exped. 11982

Ein vollständige **Wirthschaftseinrichtung, Bierpression mit Eisschrank** billig zu verkaufen in **G 7, 32.** 11893

Eine **Schuhmacher-Nähmaschine** preiswürdig zu verkaufen. 11766
Weinheim, Grundelbachstraße 132.

Papagei
(Amazone) zahm, talentvoll, Prachtexemplar zu verkaufen.
11752 **F 4, 13.**

100 Zentner
schöne Zwiebeln
zu verkaufen. 6752
Näh. **K 2, 23,** part.

Stellen finden

Besseres weibl. Personal!
Jeden Berufs und **jeder** Art findet im **In-** wie **Auslande gute und angenehme** Stellung durch 12128
W. Hirsch's
Haupt- und Central-Bureau E 3, 2.
Abth. f. bess. weibl. Personal.

Gesucht.
2 junge Leute als Güterbodenarbeiter. 12068
Güterexpedition der Hessischen Ludwigsbahn Mühlau.

Ein tüchtiger **Bauschlosser** gesucht. H 9, 17. 11802

Ein tüchtiger zuverlässiger
Kutscher
sofort nach **Weinheim** gesucht. **Näheres im Verlag.** 11933

Kutscher gesucht. 11156
Q 3, 17.

Per **sofort** wird ein ordentlicher 12097
Magazin-Arbeiter
gesetzteren Alters, gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, werden berücksichtigt. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl.

Ein junger **Hausbursche** gesucht. **L 12, 10.** 11968

Bursche von 15 bis 16 Jahren sofort ges. **P 6, 4.** 12022

Ein jüngerer, fleißiger **Hausbursche** sofort gesucht. 11944
Näheres im Verlag.

Junge für leichte Arbeit gesucht. T 6, 13. 11914

Zur selbstständigen Leitung einer Filiale ein 12127
gesetztes Fräulein
unter äußerst günstigen Bedingungen gesucht. Branche od. Waarenkenntnisse nicht erforderlich, dagegen absolute Ehrlichkeit, anständiges und streng solides Benehmen.
W. Hirsch's
Haupt- und Central-Bureau E 3, 2 Mannheim E 3, 2.
Abth. für bess. weibl. Personal.

Ein tüchtiges, sauberes **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann, und in allen Hausarbeiten erfahren ist, wird gegen guten Lohn gesucht.
Man melde sich **R 7, 1c,** Friedrichsring. 11457

Mädchen
oder **junge Frau,** welche das **Bügeln** erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme.
9932 **Q 5, 19,** part.

Köchin.
Ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches gut bürgerl. kochen kann und gute Zeugnisse hat, aufs Ziel gesucht. 11247
Näheres im Verlag.

Ein gutempf. sol. fleiß. **Mädchen** für häusl. Arbeiten aufs Ziel ges.
11390 G 5, 6, 3. St.

Ein ord. **Monatsfrau** gesucht. **U 6, 27,** part. 11796

Ein brav. **Mädchen** für häusl. Arbeit gesucht. 12145
F 3, 10.

Sofort ein reinliches, fleißiges **Mädchen** für häusl. Arbeiten gesucht. Näh. im Verl. 8800

Köchin, Haus- u. Zimmermädchen finden aufs Ziel gute Stellen. J 3, 12. 10935

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können billig schlafen. G 4, 21, 4. St. 11320

Stellen suchen

Ein junger Mann wünscht sich vorerst mit ca. 4000—5000 Mk. an einem gutgehenden Geschäfte zu betheiligen. 6999
Offerten unter **N. No. 6999** besorgt die Expedition.

Ein jg., verheiratheter **Mann** sucht Stellung als Kassier, Magazinier, Portier oder Bureaudiener, gute Caution kann gestellt werden.
Offert. unter **H. K. 11416** bef. die Exped. ds. Bl. 11416

Geschäftsleuten
empfiehlt sich ein **Buchhalter** (Abbeamter.) zur Besorgung des kaufmännischen Theiles ihres Geschäftes, gegen mäßige Vergütung.
Offerten unter Chiffre 11918 an die Exped. ds. Bl.

Junger Mann, mit guter Handschrift und guten Zeugnissen, sucht auf einem **Büreau** oder Anwalt Stelle. 11748
Näheres im Verlag.

Ein junger Mann wünscht privatim das **Photographiren** gründlich zu erlernen. Gefällige Adressen unter M. L. 11941 an die Expedition d. Bl. 11941

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in und außer dem Hause besorgt.
Näheres im Verlag. 8311

Fräulein
sucht sofort Stelle als **Verkäuferin** oder **Kassirerin** gleichviel welcher Branche. 11257
Offerten unter C. Z. No. 11257 an die Expedition d. Bl.

Köchinnen, Haus- und Zimmermädchen mit guten Empfehlungen suchen und finden aufs Ziel Stelle. 9988
Bureau Fuhr-Hold, S 2, 5.

Tüchtiges reinliches **Mädchen** sucht Monatsdienst. 11945
H 10, 1, 2. Stock rechts.

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Nähen u. Flicken.
9875 **O 5, 1, 5. St.**

Eine ja. kräft. Frau empfiehlt sich im Waschen u. Putzen. 11288 G 5, 24, 3. Stock.

Eine gesetzte Person wünscht Beschäftigung im Nähen u. Ausbessern. Auf Verlangen auch Bügeln. 11305 T 3, 4, 2. Stock Vorderhs.

Eine junge Frau wünscht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. 11237 C 3, 20.

Junge Frau geht **Waschen und Putzen**, nimmt auch Monatsdienst an. 11963 G 7, 6½, 2. St., Hth.

Ein Mädchen vom Lande, welches nähen und bügeln kann, sucht zu Kindern auf's Ziel Stelle. 12092 C 1, 12, 2. St.

Gewandte, bessere **Kellnerin** sucht sofort Stelle. 12124 G 4, 21, 4. Stock.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als **Zimmermädchen**. Eintritt sofort. Zu erfragen G 8, 24b, 4. St. 12134

Gesunde kräftige **Schenkamme** sucht sofort Stelle 11790 Näheres im Verlag.

Lehrlinggesuche

Für mein **Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft** suche einen 12114

Lehrling.

Michael Blaes, Ladenburg.

Miethgesuche

Bureau zu miethen gesucht.

Wir suchen eine als Büreau geeignete Wohnung, bestehend aus 4 größeren hellen Zimmern, baldigst zu miethen. Anerbietungen hierauf beliebe man in unserem jetzigen Bureau dahier Lit. N 2, 4 gefälligst abzugeben.

Mannheim, 15. Juni 1891.

Badische Gesellschaft zur Ueberwachung von Dampfkesseln. 11759

Zu miethen gesucht.

Ein einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten für sofort, wenn möglich Kochofen, für ein jg. verheirathetes Ehepaar. 12021 Auskunft in F 7, 10.

Zu miethen gesucht:

per 1. August, eine Wohnung von 4 Zimmer und Zubehör im oberen Stadttheil von kleiner Familie. Offerten unter Nr. 11704 an die Expedition d. Bl. 11704

Eine ordentliche Familie sucht eine **abgeschlossene Wohnung von ca. 4 Zimmern** bis 1. Oktober ev. 15. September zu miethen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 12117 an die Expedition ds. Bl. 12117

Magazine

G 7, 28 1 Weinkeller zu verm. 9674

H 7, 21

Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Septbr. zu vermiethen bei 7394 **Gebrüder Rippert.**

L 2, 3 1 geräumige Werkstätte, auch als Magazin mit oder ohne Wohng. zu vermiethen. 8074

T 6, 5 schöne Werkstätte sof. zu verm. 7471

Größeres **Magazin** in bester Lage, für jede Branche geeignet, sofort zu vermiethen. 8166 Näheres Q 2, 11.

Läden

B 2, 7 Parterrewohnung, zu Comptoir geeignet, zu vermiethen. 1302

E 8, 14 Comptoir zu vermiethen. 9654

Rheinstraße.

E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch mit anstoßendem Zimmer, auch für Büreau sehr geeignet, sof. zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt 3. Stock. 6830

N 2, 6 Laden m. Nebenz. z. v. N. 3. St. 11778

O 7, 12 Comptoirv. m. kl. Keller zu v. 11929

P 4, 9 Laden mit Wohng., auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 10420

Q 4, 13|14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größerem reinlichen Keller z. verm. Näh. G 8, 8, Hof. 9476

Laden.

Ein gut gehendes Spezerei- u. Victualiengeschäft ist mit schönem Laden, schöner Wohnung, von 3 bis 4 Zim. mit kleinem Magazin sofort zu vermiethen. 11129 Näheres J 7, 7, 2. Stock.

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 10648 **Jacob Doll, ZJ 2, 1.**

1 Friseurladen mit anstoßendem Wohnzimmer sof. zu verm. Näheres im Verlag. 10201

Ein gangbares Spezereigeschäft mit und ohne Uebernahme der Waare in guter Lage zu vermiethen. Näheres bei **Jos. Dietz**, Agent, **Gr. Merzelstr. 37**, in Mannheim. 11763

Für Mk. 650, Laden mit Wohnung zu vermiethen. 11745 Näh. F 4, 12½, 2. St. rechts.

Laden zu vermiethen.

In Folge Vergrößerung meiner Lokalitäten am Paradeplatz wird mir mein Laden in **B 1, 5** entbehrlich. 11753

Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden.

Alexander Heberer,
Paradeplatz S 2, 2 Paradeplatz.

Ein schöner Laden mit Wohng., spez. für Metzger geeignet, in guter Lage preisw. per 1. August zu vermiethen. 11811 Näheres Restaur. **Deschner**, H 9, 4, Eckbau.

Bäckerei.

Eine nach dem neuesten System eingerichtete **Bäckerei** mit **Laden** und **Wohnung nächst der Friedenskirche** (Rheinhäuserstraße 73) **Schwetzinger Vorstadt sofort billig** zu verm. 11621 Näheres U 3, 17, 3. Stock.

Für Comptoir u. Lager,

4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermiethen. 8789 In Lit. **L 14, 4, im Hof.**

Zu vermiethen

B 2, 5 Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zubehör, für einen Geschäftsmann geeignet, zu vermiethen. Auch große Keller-Räume zu verm. 11933 Näh. 3. Stock, Vorderhaus.

B 2, 6 kleine Wohnung, 2 Zim. u. Küche an 1 einzelne Person zu v. 11774

B 4, 14 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche sogl. beziehbar zu verm. 10043

B 7, 1 **am Stadtpark, im I. u. II. Stock, nach vorn heraus, je 2 unmöbl. Zim. sof. zu v.** 11414

C 1, 15 1 großes Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 11434

C 1, 15 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör per 15. Juli zu verm. 11433

C 2, 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. 11271

C 4, 12 Zeughauspl., feiner 2. Stock, 7 gr. Zimmer mit allem Zubehör per Sept. zu vermiethen. 10852

D 2, 3 Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 8359

D 4, 7 Hinterhs., 2 Zim. und Kammer zu v. Näheres 2. Stock. 9830

D 6, 1 Zeughausplatz, 2. St. mit Balkon, 6 Zim., Küche und allem Zubehör, 1. Juli zu verm. Näh. Part. 9031

D 7, 13 ist der 4. Stock, 6 Zimmer m. Zubehörde zu vermiethen. 6452 Näheres P 2, 1, 2. Stock.

E 5, 14 1 leeres Parterrezimmer, auf die Straße gehend, zu verm. 10219

E 5, 14 3. Stock, neu hergerichtet, 6 Zimmer, Badezim. u. Zubh. sof. z. v. 11441

Rheinstraße.

E 7, 1 Neubau, ist eine eleg. Wohnung von 7 Zim., wovon 3 mit Parquet, Badezim., Küche u. Zubehör im vierten Stocke zu vermiethen. 6829 Auskunft wird ertheilt 3. Stock.

E 8, 12 kl. Woh. zu vermiethen. 11754

F 3, 8 1 Wohng., 4 Zim., Küche, Keller und Speicher mit Wasserl., per 15. Juli zu vermiethen. 11416

F 4, 14 klein. u. größ. Wohn. zu v. Näh. 2. St. 11597

F 5, 23 1 gr. helles Zim. zu verm. 11791

F 7, 10 1|2 1 leer. Zim. zu v. 11775

Ringstraße F 7, 25

5 Gaupenzim. mit Küche und Zugehör ganz oder getheilt an ruhige Leute billig zu verm. Näheres 2. Stock. 10841

F 8, 14 2. Stock, 8 Zim., Küche, Magdkam. und Zubehör, sowie Parterre, 8 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. zu vermiethen. 9848

F 8, 16 2. St., 3 Zimmer und Küche bis 15. Juni ob. spät. z. verm. 9896

G 2, 6 1 Mansardenwohn., 4 Zim. nebst Küche zu vermiethen. 11571

G 5, 24 kl. Wohn. sofort zu beziehen. 12104

G 6, 9 freundl. Wohng., Zim. und Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 12131

G 6, 21 part., 2 Zim. u. Küche z. v. 12123

G 7, 2c 2 Zimmer, Alkoven u. Küche mit Zubeh. sofort zu vermiethen. 10216

G 7, 10 der 3. Stock sof. zu verm. 10543 Einzus. Vorm. 10—12 Uhr.

G 7, 22 3—4 Gaupenzim., Küche u. Zub. an ruh. Leute zu v. Näh. part. 11270

G 8, 20b 2 Zimmer u. Küche zu verm. 12107

H 1, 15 Ecke der Breitestr. u. d. Marktplatzes Wohnung, 4 Zim., Küche, Magdkam. u. sonst. Zugehör zu verm. Näh. **Löwenkeller. B 6, 15.** 6926

H 4, 1 1 freundl. Wohn. z. v. Zu erfr. im 3. St. 11095

H 7, 5a 2. St., eine schöne geräumige Wohnung (2. Stock) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Mansarde, Wasserleitung, mit separatem Eingang, umzugshalber sof. zu v. 5786

H 7, 18 2. St., freundliche Wohnung, 6 Zim. sammt Zubehör zu verm. 11909

H 8, 4 kl. Wohng., 2—3 Zim. zu v. 11885

H 8, 4 2. St., abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Zub. sof. zu v. Näh. 2. St. l. 10642

H 8, 19 mehrere kl. Wohn. zu verm. 10908

H 8, 33 2. Etage, 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Sept. zu verm. 11824

H 9, 14a mehr. Wohnungen, 2 u. 3 Zim. u. Küche mit Abschluß zu verm. 11295

H 9, 26 1|2 2. Stock, 5 Z. u. Küche, ganz oder getrennt zu vermiethen. Näheres B 6, 15. 8708

H 10, 1 3. Stock, 4 oder 5 Zimmer und Zub. bis Aug. oder früher, ebenso 2. Stock, 3 Zim. u. Zubehör sogleich oder später zu v. Näh. daselbst. 10040

J 8, 24 große u. kl. Wohn. zu verm. 11624

Ringstr. K 2, 13c,

3. Stock, abgeschl. Wohng., 2 Zimmer u. Küche auf die Straße geh. zu v. 11097 Näh. 2. Stock rechts.

K 2, 22a 1 schön. 3 Stock, 3 Zim. u. Küche bis 1. Aug. zu verm. 11259

K 2, 23 der 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 6 Zim., gr. helle Küche, Keller, Magd- u. Speicherkammer, Gas- u. Wasserl., für 650 Mk. pr. 1. Juli zu vermiethen. 10077 Näheres 2. Stock.

K 4, 8 2. u. 4. Stock, Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör zu vermiethen. 10079

K 9, 13 Ringstr., schöner 3. Stock, 5 Zim., Küche, Kammer u. Zubehör bis Mitte September zu v. 11570

L 8, 6 **Bismarckstraße, Beletage,** 6 Zim. sammt Zubehör zu verm. 3932

L 8, 7a **Bismarckstr.,** 2. St., 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. 9038

L 12, 8 1 sch. Part.-Wohng., 3 Zim. m. allem Zubehör bis Juli zu v. 10166

L 13, 14 eleg. Parterrewoh. m. Badezim. u. Gartenbenützung per 1. Okt. weg. Wegzugs zu v. 11070

L 14, 4 eleg. 3. Stock, 6 Zim. m. Balk. u. Veran., Badez. u. allem Zubeh. b. 1. Aug. zu verm. Näh. 2. Stock. 11250

L 15, 13 Seitenbau 2. Stock, 2 kleine Wohnungen sof. zu v. 10544

L 18, 2 2. St., 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. parterre. 10026

M 2, 18 3. Stock, 6 Zim., dabei Badezimmer nebst allem Zubehör sofort beziehbar zu vermiethen. 11920

M 7, 11 2. Stock, 6 Zim. mit Vorzimmer u. Zubehör per 1. September zu vermiethen. 10577 Näheres 3. Stock.

M 7, 12a beim Kaiserring, 3. St., 5 Zimmer mit schönen Nebenräumen, Badeeinrichtung u. dgl. per 1. August event. auch früher zu vermiethen. Näheres parterre. 10009

N 3, 17 gr. Zim., Küche u. Keller mit Wasserl. zu vermiethen. 10561

N 4, 9 Parterrewohnung, 4 Zim., Küche u. Speisekam. per 1. Juli oder August preiswürdig zu verm. Näheres im 2. Stock. 11251

N 4, 24 2. St., best. aus 5 Zim., Alkov u. Zubh. z. v. Näh. das. 10598

N 5, 11d **Hochparterre 2 Zimmer,** unmöbl. zu vermiethen. 11760

O 2, 5 neben der Hauptpost 2. Stock eine Wohn. per sofort zu vermiethen. 10429

O 3, 10 Kunststraße, 1 Treppe hoch, Wohnung mit 3 kleinen u. 2 größeren Zim., nebst Zubeh. zu v. 2798

O 5, 1 3. Stock, 5 Zim. nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 11406

P 2, 2 1 Wohnung, 3 Zim. u. Küche sof. zu v. 11860

P 2, 3 1|2 eine kleine Wohnung sofort zu verm. Näheres **P 2, 6.** 10164

P 3, 5 1 Part.-Woh. z. v. Näh. 2. St. 11453

P 6, 11 2 Zim. und Küche mit od. ohne Werkst. zu vermiethen. 11294 Näh. P 4, 13, 2. Stock Hths.

P 7, 20 eleg. Wohnung per 15. August zu verm. 9808

Q 2, 11 2 Zim. u. Küche mit Abschluß an 2 einzelne Leute zu v. 6980

Q 7, 18|19 5 Zimmer, Küche mit Wasserl. und Abschluß zu verm. Näheres 2. Stock. 10192

R 3, 15 3. Stock, 5 Zim. u. Zubeh., 4. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. M 5, 11. 11499

S 3, 10 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 10684

T 2, 21 ein kl. Logis an einz. Person billig zu vermiethen. 10879

T 3, 5b kl. Wohnung auf die Str. und 1 leeres Zim. zu verm. 11769

T 6, 3 1|2 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 4 Zim. mit Zubehör zu verm. Preis 570 Mark. 11938

U 1, 15 Friedrichsplatz, 1 freundl. Wohn., 3. Stock, 6 Zimmer und Küche, Mädchenzimmer, nebst allem sonstigen Zubeh. zu verm. 6987

U 1, 18 kl. Wohn. und 2 Part.-Zim., Woh., Lad. od. Bureau zu v. 11031

U 2, 2 am freien Platz der Friedrich-Schule, eleg. abgeschl. Wohng., 3 Zim., Kammer, Küche und Zubeh. zu verm. Näh. 2 Trepp. h. 11094

U 5, 9 abgeschlossene Wohnung, 4 Zim. und Zubehör zu verm. 8490

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stock. 10781

Im 4. Stock des **Köhler'schen Hauses U 5, 18** ist je eine Wohnung mit 2 Zimmer und Küche per sofort bezw. 1. Juli zu vermiethen. 11273 Nähere Auskunft ertheilt der Konkursverwalter **Dr. F. Fürst**, Rechtsanwalt. B 2, 2.

Ringstraße,

2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 10602

6. Querstraße 7. (neue Bezeichnung) 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 12087

4 bis 12 Mark.

1, 2 u. 3 Zimmer m. Mstlt. und Keller zu verm. 10649

Traitteurstr. 8—10,
Schwetz.-Str. rechts.

Mehrere größere Wohnungen, von 3 Zim., 4 Zim., 5 Zim. u. Zubehör sofort zu verm. Näh. J 7, 7a, 2. St. 11130

Wohnungen.

Je 2 Zimmer, Küche und Zubehör nächst der Friedenskirche (Rheinhäuserstraße 73) Schwetzinger Vorstadt sofort zu verm. Näheres U 3, 17, 3. Stock. 11820

Schwetzingervorstadt, Kleinfelderstraße Nr. 14, kleine Wohnung billig zu verm. 12130

Schwetzinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 15.** 10650

Friedrichsfelderstr. 6a, Nähe des Hauptbahnhofes, Eckhaus, hübsche Wohnung von 3 Zimmer, Küche u. allem Zubeh. zu vermiethen. 11927 Näheres 4. Stock links.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll**, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 10630

13 Querstraße 30, Neckargärten, 2 Zim., Küche, Keller sof. beziehbar zu verm. 7509

Möbl. Zimmer

B 4, 5 2 neue möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. 12095

B 5, 7 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 11592

C 4, 1 1 einf. möbl. Zim. sof. billig zu verm. Näheres Biergeschäft. 11114

C 4, 20 3. Stock, Schillerhalle, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Juli a. c. zu verm. 11516

D 3, 15 rechts, fein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing., sogl. zu v. 11747

D 4, 17 1 gut möbl. Zim. bis 1. Juli zu v. 12121

D 5, 4 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 11900

E 2, 4 ein schönes möbl. Gaupenzimmer an ein sol. Frauenzimmer zu verm. Näh. im 3. Stock. 11962

E 3, 5 4. Stock, sep., schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 10792

E 3, 7 **3. St., fein möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v.** 11652

E 8, 14 möbl. Zimmer zu verm. 9655

F 2, 10 3. St., möbl. Zim. zu verm. 11246

F 3, 15|16 3. Stock, möbl. Zim. m. Pension sofort zu verm. 11289

F 4, 6 2. St., 1 eleg. möbl. Zim. sof. z. v. 11817

F 4, 12 1|2 4. St., 1 möbl. Zim. zu verm. an 2 jg. Leute oder solide Arbeiter. Näh. 2. St., links. 9964

F 4, 21 3. St., 2 möbl. Zimmer an sol. Herren zu vermiethen. 11008

F 5, 1 ein gut möbl. Zimmer sof. billig zu v. 11657

F 5, 15 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. sogl. oder später zu verm. 11607

F 7, 21 1 hübsch möbl. Zim. an 1 besseren Herrn zu vermiethen. 11291

F 8, 14a 2. St., 1 fein möbl. Zim. für 2 Herren, mit Pension billig zu v. 12108

G 5, 5 3. St., möbl. Zim. a. d. Str. zu v. 11892

G 5, 17 3|4 1 fein möbl. Parterre z. v. 8718

G 7, 28 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 11285

G 8, 16 4. Stock, ein gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 11422

H 2, 12 2. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 12086

H 5, 6 1 möbl. Part.-Zimmer mit Alcov sofort zu vermiethen. 11137

H 6, 3|4 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 11286

H 7, 29 sch. möbl. Part.-Zim., sep. Eing. zu vermiethen. 11576

H 9, 14a 1 möbl. Zimmer zu verm. 11296

K 1, 9a 2. Stock, 1 möbl. Zim. a. d. Straße geh., sofort zu verm. 11263

K 2, 23 1 gut möblirtes Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 6751

K 3, 11c 4. Stock, möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren oder ordentl. Mädchen sofort billig zu verm. 11916

L 6, 3 2. Stock, ein gut möbl. Zim. bis 1. Juli zu vermiethen. 11575

L 6, 4 3. St., gut möbl. Zimmer auf 1. Juli zu vermiethen. 11778

L 11, 1b 1 sch. möbl. Zim. zu v. Näh. Parterre. 11509

L 12, 8 1—2 schön möbl. Zimmer zu verm. Näheres part. links. 10165

L 12, 8 Hinths. part., 1 fdl. möbl. Zim., auf Verlangen auch Klavierbenützung, zu vermiethen. 11925

L 13, 16 3 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 11105

L 14, 15 sch. möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen. 11415

L 15, 13 Zufahrtsstraße, 2—3 sch. Zim., möbl. od. unmöbl. sof. zu v. 10542

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 7255

M 2, 15 1 Wohn., best. aus 3 fein möbl. Zimmern, per Juli zu vermiethen. 11556

M 4, 2 gute Pension für Schüler oder Lehrling. 10125

M 4, 5 part. 1 möbl. Zim. zu verm. 11786

M 4, 7 **das seither von Herrn Hofopernsänger Mittelhauser bewohnte elegant möbl. Parterre zu vermiethen. Ebenso ein einf. möbl. Zimmer.** 11680

N 2, 5 möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 7393

N 3, 17 gut möbl. und einf. möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. sof. z. v. 11432

N 4, 23 2 möbl. Zimmer zu verm. 10897

N 4, 24 2. Stock, 2 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 10599

O 6, 5 Heidelbgstr., 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 10648

O 7, 7 1|2 3 Tr., ein möbl. Zim. z. v. 11102

O 7, 16 2 Treppen hoch, 2 sch. möbl. Zim. m. od. ohne Pension z. v. 11787

P 2, 2 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 11859

P 3, 9 1 schön möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang mit oder ohne Pension sof. zu vermiethen. 11138

P 4, 7 1 Tr., groß. g. möbl. Zim. zu v. 11197

P 6, 20 3 Treppen, einf. möbl. Zim. für ein solides Mädchen sof. zu vermiethen. 10854

Q 4, 20 3. St. 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 11552

Q 5, 2 1 gut möbl. Zim. in d. Hof geh. an 1 sol. Hrn. billig zu v. 10568

Q 5, 15 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. a. 1. Juli oder später zu v. 11668

Q 7, 11 4. St., Zim. mit 2 Betten zu vergeben. 11918

R 3, 5 1|2 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 11428

S 1, 15 2 Treppen, 1 sch. sehr gut möbl. Z. per 1. Juli zu verm. 11919

S 2, 8 2. Stock, 1 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 10950

S 3, 2 1|2 1 f. möbl. Zim. a. d. Str. geh., zu v. 11798

S 4, 1 möbl. Zimmer an ein solid. Arbeiter sof. zu verm. 11109

U 3, 25 1 möbl. Comptoir event. mit kleinem Lagerraum im Parterre pr. sof. od. später zu verm. 10071

U 4, 13 3. Stock links, möbl. Zim. an 1 Herrn od. Fräul. billig zu verm. 11664

U 5, 16 1. St. links, möbl. Z. sof. zu verm. 12109

U 6, 10 4. St., 1 einfach möbl. Zim. an einen anständigen Arbeiter billig zu vermiethen. 11572

U 6, 27 Vordh. 3 Tr., ein möbl. u. ein leeres Zimmer zu vermiethen. 10126

Schwetzingerstr. 17¼,
gut möbl. Zim. billig zu v. 11846

(Schlafstellen.)

F 4, 13 1 Schlafstelle mit 2 Betten z. v. 11939

G 5, 3 Seitenb. 1 Tr. hoch rechts, gute Schlafstelle zu vermiethen. 11822

H 1, 5 3. St., Schlafstelle sof. zu v. 11087

H 1, 12 1|2 4. St., Schlafstelle mit schöner Aussicht sogl. zu vermiethen. 12100

H 10, 27 4. St., Vordh. 1 gute Schlafstelle zu vermiethen. 11121

K 1, 16 3. St., 2 gute Schlafstellen zu vermiethen. 11085

K 4, 7 1|2 a 2. St. links, eine gute Schlafst. Hof. beziehbar zu verm. 12120

S 2, 14 2. St., gute Schlafst. sogl. zu verm. 11967

U 4, 13 3. St., 1 gute Schlafstelle zu verm. 11665

ZC 1, 4 4. St. Meßpl., gute Schlafst. zu v. 11255

Querstr. 13, Nr. 49, Neckargärten, Schlafstellen für ordentliche Arbeiter zu v. 9806

Kost und Logis

H 10, 6a 3. Stock, Kost u. Logis. 11928

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 10625

S 4, 23 2. St., 2 bessere junge Leute find. sofort Kost und Logis. 10407

Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Heilbronn, Brackenheim, Neckarsulm, Weinsberg und für den hessischen Bezirk Wimpfen.
Verbreitetstes Blatt des württemberg. Unterlandes.
Kommt täglich durch Vermittlung von 344 Poststellen in mehr als 400 Städten und Ortschaften zur Vertheilung.

Heilbronn.
Neckar-Zeitung
Auflage 13500 Exemplare.

Man abonnirt bei allen Postämtern zum Preise von nur M. 2.— vierteljährlich ausschliesslich Postzuschlag.
Inseratenpreis 15 Pfg. per Zeile, Reklamen 30 Pfg.
Verlag der Neckar-Zeitung
Kraemer & Schell.
11497

In allen Buchhandlungen zu haben, in Mannheim bei
Tobias Löffler,
Hofbuchhandlung, E 2, 4/5.
Der Küchenzettel. 100 praktische Anweisungen zur Bereitung schmackhafter, gewählter und doch wohlfeiler Kost, für den bürgerlichen Mittagstisch mit besonderer Rücksicht auf den bescheideneren Haushalt. Von Hedwig Kaiser. 8°. Eleg. geb. 1 Mark.
Jeder sparsamen Hausfrau gewiß eine willkommene Gabe. 11288
I. Heuberger's Verlag, Bern.

Aufzüge
(Fahrstühle) und Winden für Lagerhäuser und Fabriken mit Hand- Maschinen- und hydraulischem Betriebe. 3869
Wiesche & Scharffe,
Maschinenfabrik
Frankfurt a/M.
Vertreter: Ingenieur A. Kloemann in Mannheim.

Trauringe
massiv Gold
zu Mk. 14, 20, 25, 30 das Paar, unter Garantie des angegebenen Feingehalts. 10655
Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Lager
J. Kraut,
T 1, 1 Mannheim T 1, 1.

Lehr-Institut für wissenschaftliche Taschenspielkunst Henry Sherman

lehrt ohne Freihandzeichnen in kurzer Zeit seine neu verbesserte Methode. Theoretisch 20 Mk. einschließlich sämmtlicher Lehrmittel, gesetzlich geschützt. Keine Noten-Ausgaben. Täglich Aufnahme. Nähere jede 30 Mk. Auswärts Lehrerinnen gesucht.
Hauptbureau:
40 Berlin W., Leipzigerstr. 40
11106

Wer sich einen **Motor** anschaffen will und auf das zweckmäßigste, bill. u. beste reflektirt, lasse in seinem eigenen Interesse Prospekte und Zeugn. üb. Capitaine's Gas- u. Petroleum-Motore kommen von H. Zimmermann in Waldshut (Baden). 8907

Empfehlung.
Den verehrlichen Damen die ergebene Mittheilung, daß ich mich als 11241
Hebamme
10 Kleine Wallstadtstr. 10
niedergelassen habe.
Hochachtungsvollst
Amalie Stein, geb. Cohmann.

Handschuhe
werden gewaschen bei 10588
Frau Zangerle, F 7, 7.

Wer
zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 10678
L. Herzmann, E 2, 12.

Leere Flaschen kauft 10676
L. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig. 10677 E 2, 12, L. Herzmann.

Neue Tuchlappen für alle Hosen passend. E 2, 12. 10679

200 Pferde- u. Bügeldecken von M. 2.50 an. 10680
L. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter
bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, gehen sie nur zu
L. Herzmann hin,
10683 E 2, 12.

Deckbetten, Pülven u. Kissen
50 neue und gebrauchte. 10681
L. Herzmann, E 2, 12.

1500 Kappen u. Hüte zu allen Preisen bei 10682
L. Herzmann, E 2, 12.

100 Strohsäcke bei 10683
L. Herzmann, E 2, 12.

Feinste Pariser
Gummi-Artikel
Gers. E. Kröning, Magdeburg. Ausführliches illustrirtes Preisverzeichniss über sämmtl. Specialit. auch Neuheiten gratis.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Express- und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York
vermittelst der schönsten und größten deutschen Post-Dampfschiffe
Oceanfahrt **6 bis 7 Tage.**
Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen
von **Hamburg** nach

Baltimore	Canada	Westindien
Brasilien	Ost-	Mexico
La Plata	Afrika	Havana

36 4637
Nähere Auskunft ertheilt: **Walther & von Reckow, Mannheim.**

Eisenbahn-Hôtel
Mannheim.
Dem geehrten tit. hiesigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Eisenbahn-Hotel (vormals Hotel Eglh) mit dem morgigen Tage übernehme.
Empfehle meine reingehaltenen feinen Weine, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, vorzügliche Küche, billigste und aufmerksamste Bedienung.
Ausschank des hochfeinen Bieres
aus dem
Bürgerlichen Brauhaus München.
Neu eingerichtete Zimmer zu mäßigen Preisen, den Herren Geschäftsreisenden besonders empfohlen.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste auf das Weitgehendste zufrieden zu stellen und zeichne, eines zahlreichen geneigten Zuspruches gerne gewärtig.
Hochachtungsvollst 1194:
Friedrich Dörgeloh.

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen
aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.
Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.
Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.
Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.
Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.
Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Beliebte Formen.

GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.95.
LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.
SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungefähr 4½ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.
HERZOG III Umschlag 7¼ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.
COSTALIA III conisch geschnittener Kragen, ausserordentlich schön u. bequem am Halse sitzend. Umschlag 7½ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.
ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.
WAGNER III Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.
FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.65.

Fabriklager von MEY's Stoffwäsche in Mannheim
bei **F. C. Menger, N 2, 1. — A. Herzberger, D 4, 8. — Aug. Dreesbach, U 1, 9. — Louis Schimmer, Q 1, 4. — J. Hepp** vorm. Gebr. Weigel, **U 1, 4. — A. Löwenhaupt Söhne — Louis Marsteller**
oder direkt vom
7275 Versandt-Geschäft MEY & EDLICH in Leipzig-Plagwitz.

Vertreter: C. Permeneder, Mannheim, U 3, 23.

Ein größeres Kind wird in gute Pflege genommen. 10582 G 4, 14.

Stud. phil. ertheilt billig Nachhilfestunden. Off. unt. Nr. 10493 an die Expedition d. Bl.

Hypothekengelder vermittelt 9650 J. Reinert, T 2, 8.

Corsetten.
Fabrik-Niederlage.
Die rühmlichst bekannte Fabrikniederlage ist mit den **neuesten Façons** jetzt auf das Reichhaltigste ausgestattet. 10698
Es werden nur die **besten** und **haltbarsten** Stoffe, sowie die **allerbesten Einlagen** verwendet. Volle Garantie für **feinste** Façonen, neuesten Schnitt und ausgezeichneten eleganten Sitz.
Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung bei
Friedrich Bühler,
D 2, 11 nächst den Planken.

Knielinger Fohlenmarkt-Loose.
Es gelangen bei der Ziehung **22 Pferde und Fohlen** zur Verloosung.
Loose sind zu haben: 11844
bei Herrn M. Herzberger, E 2, 17, Planken,
" " Joseph Pfeffer, D 5, 2.
Preis Mk. 1.— pr. Stück.
Ziehung am 2. Juli 1891.

Mannheims beste Seife!
Doerings Seife,
bekanntlich die mildeste, reinste und geeignetste Seife zur
Haut- und Schönheitspflege,
ist von jetzt an in allen besseren Parfümerien, Droguerien und Colonialgeschäften erhältlich.
Diese Seife gibt der Haut ein jugendliches, frisches Aussehen und erhält dieselbe bis ins hohe Alter
zart und **glatt.**
Doerings Seife ist nicht allein in den hiesigen feinsten Damen-Boudoirs, sondern in fast allen Haushaltungen Mannheims und Umgegend
ausschliesslich im Gebrauch,
sie wird von Jedermann benützt, dem daran gelegen ist,
eine schöne, gesunde und reine Haut
zu haben.
Weil Doerings Seife nur Seife ist, d. h. nur aus Fett und Lauge besteht, ferner weder Wasserglas, Soda, noch andere unnütze Zusätze enthält, wascht sie sich auch nur sehr wenig ab, ist bis auf den kleinsten Rest zu verwenden und obgleich als die beste und die der Haut am zuträglichsten anerkannt, doch
die billigste Toilette-Seife der Welt!
Preis **40 Pfg.** pro Stück. 11057

Avis für Damen!
Das sicherste und einfachste Mittel, das Ausfallen der Haare thatsächlich zu beseitigen, ist das regelmäßige Ausschneiden der Haarspitzen nach besonderer, bewährter Methode, was mindestens einmal im Monat geschehen muß. Jedes an der Spitze gespaltene Haar ist abgestorben u. fällt naturgemäß aus. Durch meine Methode wird sämmtlichen Haaren, selbst den kürzesten, die kranken Spitzen abgeschnitten und das Haar dadurch zum kräftigeren Wachsthum angeregt. Jede Anwendung von Kopfwaschwassern gegen Haarausfall ist ohne genannte Manipulation völlig nutzlos.
Um die Kopfhaut sowohl, wie das ganze Haar gründlich zu reinigen, empfehle meinen aufs Neueste und Praktischste eingerichteten
Shampooing-Kopfwaschapparat
mit kalter und warmer Doucheeinrichtung, sowie meinen
Patent-Haartrockenapparat
neuesten Systems (ohne jede Concurrenz am hiesigen Platze), durch welchen es möglich gemacht ist, das stärkste Haar sowie die Kopfhaut in 5—10 Minuten vollständig zu trocknen, wodurch die sonst regelmäßige Erkältung, selbst beim ungünstigsten Wetter völlig ausgeschlossen ist und das Haar leicht und auftragend wird.
Indem ich mich hiermit empfehle, mache schließlich noch darauf aufmerksam, daß ich einen
Separat-Damenfrisir-Salon
mit Extra-Eingang eingerichtet habe. 4235
Hochachtungsvollst
Adolf Bieger, Herren- & Damenfriseur
P 3, 13 Planken P 3, 13.

Patente
besorgen 5338
Kippenhan & Fischer
(Eingetragene Gesellschaft)
Mannheim, F 4, 15.